

VI. Schöneiche nach der Wende bis zum Jahr 2000



1989, 9. November Im Klubhaus Walter Dehmel findet zum Thema Laubverbrennung eine Einwohnerversammlung für den Ortsteil Schöneiche statt. Es kommt zu massiver Kritik an den für die Ortspolitik Verantwortlichen. Der Bürgermeister wird aufgefordert, zurückzutreten. Niemand der Anwesenden ahnt, dass es in diesen Abendstunden zur Öffnung der Mauer kommen wird.

9. November Als der Ministerrat der DDR abends gegen 19 Uhr durch das Mitglied des Politbüros der SED Günther Schabowski in einer vom DDR-Fernsehen live übertragenen Pressekonferenz Reisefreiheit für DDR-Bürger ohne Visazwang bekannt geben lässt, ist nur an eine allgemeine Reiseerleichterung gedacht. Spontan begeben sich jedoch in den späten Abendstunden Tausende von DDR-Bürgern zu den Grenzübergangsstellen. Gegen 23 Uhr kapituliert die Grenzpolizei vor dem Ansturm der Massen und öffnet die Schlagbäume. Die deutsch-deutsche Grenze ist offen. Euphorisch werden die aus der DDR kommenden Bürger begrüßt. Szenen unbeschreiblicher Freude spielen sich an den Grenzübergängen ab. "Wahnsinn" ist das meistgebrauchte Wort, um das bisher Unvorstellbare zu beschreiben.

November Hans Modrow übernimmt das Amt des Ministerpräsidenten der DDR.

16. November Mehr als 350 Schöneicher Bürger haben an der 3. Tagung der Gemeindevertretung teilgenommen, um zu erfahren, wie sich die gesellschaftlichen Umwälzungen in der Ortsentwicklung niederschlagen sollen.

25. November Erstmals ist der Sonnabend schulfrei. Bisher wurden die kleineren Kinder der Lehrerinnen mit in die Schule gebracht und von einer Erzieherin betreut.

Dezember Der Nationalrat der Nationalen Front der DDR hat seine politische Arbeit eingestellt. Von einer Initiativgruppe für die Erneuerung der Arbeit der Ausschüsse der Nationalen Front wird ein Aktionsprogramm in Umlauf gebracht, die Nationale Front in eine nationale Bürgerbewegung umzuwandeln. Dafür sollen in den ländlichen und städtischen Gebieten Bürgerkomitees gegründet werden.

3. Dezember Egon Krenz und mit ihm die gesamte SED-Führung müssen zurücktreten.

7. Dezember Erstmals tritt unter Moderation von Kirchenvertretern der zentrale Runde Tisch zusammen. An diesem Organ zur Beratung und Kontrolle der Regierung beteiligen sich je zur Hälfte Vertreter der "alten Kräfte" und der neuen bzw. oppositionellen Parteien und Gruppen. Eine Verfassung soll erarbeitet und das Amt für Nationale Sicherheit aufgelöst werden. Als Termin für die erste freie Volkskammerwahl ist der 6. Mai 1990 vorgesehen. Den Runden Tisch hatten zuerst die oppositionellen Bürgerbewegungen gefordert, dann Repräsentanten der Evangelischen und Katholischen Kirche, zuletzt auch SED-Führungsgremien.

11. Dezember In der Schule Dorfaue informieren zwei Ärzte, einer aus der Charité' und einer aus Westberlin, sowie ein Drogenkranke über Aids und Rauschgift.

17. Dezember Die SED ändert ihren Namen in Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS). Vorsitzender wird Gregor Gysi.

18./19. Dezember In den Bezirken der DDR finden die ersten Beratungen an den Runden Tischen statt. Ein Hauptthema ist die Auflösung des Staatssicherheitsdienstes.

20. Dezember Der Ortsausschuß der Nationalen Front wird aufgelöst. Die Nationale Front hat zwar viel für die Bürger im Ort erreicht, aber die politischen Machtstrukturen und der administrative Führungsstil der SED führten zu Fehlentwicklungen auch in der Kommunalpolitik.

Die "Schöneicher Nachrichten" sind nun nicht mehr Organ der Nationalen Front. Ab sofort wirken auch Vertreter des "Neuen Forum" im Redaktionskollegium mit.

In Schöneiche soll etwas Neues geschaffen werden. Daher wird zu einer Beratung analog dem zentralen Runden Tisch zum 17. Januar 1990 ins Rathaus eingeladen.

21. Dezember Die Ortsparteileitung der SED hat sich entsprechend den Empfehlungen des Sonderparteitages zur Veränderung der Struktur aufgelöst.

Im Schuljahr 1989/90 unterrichten 32 Lehrer und Erzieher 303 Schüler in 13 Klassen in der Arkadi-Gaidar-POS an der Dorfaue.

31. Dezember In der Silvesternacht findet am Brandenburger Tor in Berlin ein großes Fest statt.

Die Forderung nach einem vereinigten Deutschland ist in den letzten Wochen immer lauter geworden.

1990 Die Firma Werner Griesche schließt einen Renault-Händler-Vertrag mit der Auflage ab, ein Grundstück zu erwerben und ein Autohaus zu errichten.

Die HO-Gaststätte "Kleiner Spreewald" wird durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Fürstenwalde geschlossen.

In Schöneiche erhalten etwa 50 Personen Sozialhilfe.

Das Freibad wird durch den Landkreis Fürstenwalde, Amt für Hygiene, geschlossen. Nach der Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland ist ein nichtabgedichtetes Schwimmbecken ohne Wasseraufbereitungsanlagen und eine Ableitung von Oberflächenwasser in das Fredersdorfer Mühlenfließ unzulässig.

Auf dem Gelände nördlich der GPG Flora an der Neuenhagener Chaussee richtet die Gemeinde ein Gewerbegebiet ein. Die GPG Flora wird aufgelöst. Zehn selbständige Betriebe werden ausgegründet: 1. Juli 1990 Garten-Landschafts- u. Sportplatzbau GmbH in der Friedrichshagener und Woltersdorfer Straße, Friedhof Friedensau sowie die Flora Gartencenter GmbH in der Neuenhagener Chaussee. 1. Januar 1991 Schöneicher Elektro GmbH in der Neuenhagener Chaussee und 1. April 1991 in der Rüdersdorfer Straße, Flora Grünanlagenpflege und Winterdienst GmbH in der Neuenhagener Chaussee, Flora Zierpflanzen-Handels-GmbH in der Neuenhagener Chaussee, Brandenburgischen Straße und Am Goethepark, Gastro-Großküchen GmbH in der Friedrichshagener Straße, Flora Immobilien und Verwaltungs GmbH in der Friedrichshagener Straße.

Von den etwa 400 Beschäftigten konnten etwa 300 in die neuen Gewerbe übernommen werden. Ungefähr 50 Mitarbeiter sind durch Altersübergangsgeld, Vorruhestand oder Rente abgesichert worden. Auf dem Floragelände an der Neuenhagener Chaussee befinden sich z.Zt. 13 Gewerbe.

Seit 30 Jahren treffen sich Frauen und Kinder zur Gymnastik in den Turnhallen Am Fließ und in der Watenstädter Straße.

Januar Engagierte Bürger öffnen unter maßgeblicher Mitwirkung von Pfarrer Grätz und Vertretern der Volkspolizei acht Objekte der Staatssicherheit (Stasi), die als "Gästehäuser" geführt wurden.

Die Gemeindevertretung beschließt, sechs Häuser davon für Wohnzwecke zu vergeben und dabei die Vergabeliste zu berücksichtigen. Im Höhenweg 15 soll eine Musikschule und in der Waldstraße 63/64 eine Kinderkrippe eingerichtet werden.



Ein ehemaliges "Gästehaus" der Staatssicherheit

Der staatliche Kunsthandel der DDR wird in ART-Union GmbH umbenannt, die nunmehr als Eigentümerin der Bildgießerei fungiert.

2. Januar Burckhard Dörr beantragt die Reprivatisierung des Wäschereibetriebes Dörr, bisher VEB Wäschereibetrieb Schöneiche. Zum Betrieb gehören 12 Annahmestellen, der Mo-dehof Schöneiche sowie 65 Mitarbeiter.

10. Januar Eine Versammlung des Neuen Forum findet im Kinosaal statt. Dr. Herbert Küstner ruft zur Gründung einer SDP-Basisgruppe auf.

11. Januar Die SDP-Basisgruppe Schöneiche wird im Speisesaal der ZBE unter Leitung von Dr. Herbert und Beate Küstner, die bereits Mitglieder der Partei sind, gegründet. Weitere Gründungsmitglieder sind: Mathias Dorn, Stephan Hoffmann, Siegfried Müller und Winfried Saalschmidt.

17. Januar Der Runde Tisch in Schöneiche hat sich konstituiert und tritt erstmalig zusammen. Moderator des Runden Tisches ist der katholische Pfarrer Josef Rudolf. Der Runde Tisch tagt ca. 14-tägig bis zu den Kommunalwahlen im Mai. Vertreten sind durch je zwei Stimmberechtigte: Neues Forum, Evangelische und Katholische Kirchengemeinde, SDP, CDU, SED/PDS, LDPD, DBD, NDPD, DFD (nur einmal), später auch der UfV. Der Bürgermeister Hans-Joachim Hausrat nimmt als Sachverständiger ohne Stimmrecht teil.

Sitzungen des Runden Tisches finden am 24.1., 7.2., 21.2., 7.3., 21.3., 4.4., 18.4. und 2.5. statt. Alle kommunalpolitischen Fragen werden erst am Runden Tisch geklärt, dann in der Volksvertretung abgestimmt und durch den Rat umgesetzt.

Der Runde Tisch hat das Recht, zu bestimmten Vorhaben Auflagen zu erteilen, Vorschläge zur Klärung an die Volksvertretung zu geben und den Rat zu bestimmten Themen berichten zu lassen sowie zu jeder Zeit alle Protokolle und Beschlüsse des Rates einzusehen.

Themenschwerpunkte sind:
 künftige Nutzung der "Gästehäuser" der Stasi;
 Kindergärten in freier Trägerschaft; Demokratisierung in den Schulen;
 Wohnungsprobleme;
 Verhinderung wilder Bungalowbauten;
 Zukunft der ärztlichen Versorgung im Ort.
 Der Runde Tisch betrachtet seine Arbeit mit der ersten freien Kommunalwahl für beendet.

18. Januar Die SPD lädt zu einem öffentlichen Gesprächsabend: "Wie bilden wir Betriebsräte und neue Gewerkschaften?" Die Redner kommen von der SPD Charlottenburg und Köpenick.

Februar Der Jugendklub in der Puschkinstraße nimmt nach gründlicher Renovierung einen neuen Anlauf.

Anwesenheitsliste zum Runden Tisch am 17. Januar 1990

Name	Vorname	Partei/Organisation
Vallaster	Angelika	ev. Kirchengemeinde
Lange	Horst	NDPD
Küstner	Beate	SDP
Hoffmann	Stephan	SDP
Schmidt	Helmut	CDU
Harrig	Bernd	CDU
Studt	Wolfgang	NF
Dr. Jerichow	Alfred	NF
Hausrat	Hans-Joachim	SED/PDS
Dr. Geißler	Eberhardt	SED/PDS
Bindemann	Thea	DFD
Pallmann	Gustav	DBD
Oppermann	Hartmut	DBD
Hoeßelbarth	Gerda	DFD
Klein	Willy	kath. Kirchengemeinde
Rudolf	Josef	kath. Kirchengemeinde
Dörr	Burckhard	LDPD
Grätz	Helmut	ev. Kirchengemeinde
Dr. Matz	Wenzel	SED/PDS
Kokoschko	Andre'	SED/PDS

Februar Ein Treffen von Bundeskanzler Helmut Kohl mit dem Präsidenten der Sowjetunion, Michail S. Gorbatschow, bringt die bedingte Zustimmung der UdSSR zur deutschen Einheit.

6. Februar Der Runde Tisch in Schöneiche fordert zu überprüfen, ob den Schuldirektoren noch vertraut werden kann.

8. Februar Im Pädagogischen Rat der Arkadi-Gaidar-POS Dorfaue wird in geheimer Abstimmung die Schulleitung einstimmig in ihrer Arbeit bestätigt.

13. Februar Der DFD (Demokratischer Frauenbund Deutschlands) wird aufgelöst.

19. Februar Die Straßenbahn fährt im 20-Minuten-Takt.

18. März Die ersten freien Wahlen zur Volkskammer der DDR werden von der "Allianz für Deutschland" (CDU, DSU – Deutsche Soziale Union – und DA – Demokratischer Aufbruch –) gewonnen. Lothar de Maizière bildet eine Koalitionsregierung, an der auch SDP und FDP beteiligt sind.

Die erste demokratisch legitimierte Regierung der DDR nimmt mit der Bundesrepublik Verhandlungen über die Wiedervereinigung auf.

Zur Privatisierung der etwa 8.000 volkseigenen Betriebe wird die Treuhandanstalt gegründet. Von der Modrow-Regierung war in Einvernehmen mit dem Runden Tisch am 1. März 1990 beschlossen worden, eine Anstalt zur treuhänderischen Verwaltung des volkseigenen Vermögens zu gründen und die Bürger der DDR mit Aktien an dem seit der Gründung der DDR 1949 geschaffenen Vermögen zu beteiligen. Dieses Konzept wurde in der Folgezeit fallen gelassen.

22. März Das Bürgerkomitee Kleinschönebeck konstituiert sich. Diese Interessenvertretung versteht sich als eigenständige, parteiunabhängige und gemeinnützige Vereinigung von basisdemokratisch arbeitenden Bürgern, deren Tätigkeit auf das Wohlbefinden und die Geborgenheit aller Bürger in einer gesunden Umwelt gerichtet ist. Es richtet seine Aufmerksamkeit vor allem auf Fragen der Ordnung und Sicherheit, auf den Bereich Soziales, auf regionale Probleme sowie auf die Entfaltung eines regen geistig-kulturellen und sportlichen Lebens.

In den Schöneicher Schulen wird das Fach Staatsbürgerkunde abgesetzt und das Fach Gesellschaftskunde eingeführt.

In der Bürgelschule werden Leistungsklassen eingerichtet, um Kinder zu fördern, die ein Gymnasium besuchen und das Abitur ablegen wollen.

April Die Nationale Front löst ihr Konto in Höhe von 800 Mark auf und überweist die Summe dem Behindertenverband und der Aktion "Unser Herz für unsere Kinder".

1. April Hermann von Berg kehrt in die DDR nach Schöneiche zurück. Ihm wird vom Runden Tisch und dem Bürgermeister Hans-Joachim Hausrat sein Haus in der Waldstraße wieder zugewiesen. Er nimmt eine Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität auf.

4. April Im Klubhaus "Walter Dehmel" in der Puschkinstraße wird der Antifa-Bund unter besonderer Teilnahme von Jugendlichen gegründet.

9. April In der POS Arkadi-Gaidar in der Dorfaue findet eine Gesamt-Elternversammlung statt. In geheimer Abstimmung wird die Vertrauensfrage für Direktor Gerhard Schwellnus, den stellvertretenden Direktor Hartmut Rosen und die stellvertretende Direktorin für außerunterrichtliche Tätigkeit Monika Heu, gestellt. Gerhard Schwellnus und Hartmut Rosen werden einstimmig wiedergewählt. Für Monika Heu gibt es von ca. 80 Stimmberechtigten eine Gegenstimme.

Mai Die Konsum-Lebensmittel-Verkaufsstellen Waldstraße und Friedrichshagener Straße werden geschlossen.

6. Mai Erste freie Kommunalwahlen für Kreistage, Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen und Bezirksverordnetenversammlungen finden in der DDR statt.

Von 6.637 Wahlberechtigten haben sich 5.128 an der Wahl beteiligt, das sind 77,26 %.

Es stimmten in Schöneiche für:

SPD	33,2%	(Im August kündigt der Unabhängige Frauenverband die Einstellung seiner Arbeit an.)
CDU	23,9%	
Das Neue Forum	18,2%	Mit der Volkskammerwahl am 18. März 1990 verglichen, bleibt die CDU insgesamt stärkste Partei. Sie erleidet aber, wie auch die anderen größeren Parteien, mit regionalen Abweichungen Verluste.
PDS	17,1%	
Bund Freier Demokraten	4,6%	
Demokratische Bauernpartei	2,0%	
Unabhängiger Frauenverband	1,1%	

Zusammensetzung der neuen Gemeindevertretung:

SPD-Fraktion:

Hans-Joachim Aschenbrenner

Günter Albin

Helga Düring

Hans-Dieter Hauerl

Stefan Hoffmann

Beate Küstner

Dr. Konrad von Rabenau

Wolfgang Rose

Fred Ruschke

Wolfgang Schulz

PDS-Fraktion:

Dr. Irene Dehmel

Dr. Tanja Jaksch

Dr. Wenzel Matz

Gabriele Streitz

Gundula Teltewskaja

CDU-Fraktion:

Heinz Biskup

Ines Harrig

Bernd Harrig

Dr. Peter Michalczyk

Helmut Schmidt

Gudrun Sievert

Fraktion Neues Forum:

Ralf Gölling

Johannes Kirchner

Henry Kugelmann

Dr. Gunnar Nützman

Eckhart Scheffler

Heike Zeddies

FD: Fred Kehrer

DBD: Hans-Joachim Hausrat

10. Mai Nach der Kommunalwahl wird das Amt des Vorsitzenden der Gemeindevertretung geschaffen. Dr. Konrad von Rabenau, nominiert von der SPD und parteilos, wird von den Abgeordneten in die Funktion des Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt und ist verantwortlich für die Vorbereitung, Einberufung und Leitung dieses Gremiums.

Von 10 bis 11 Uhr findet ein Warnstreik in der Schule Dorfau statt. Lehrer und Erzieher legen für eine Stunde die Arbeit nieder, um ihre Forderungen nach Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation, Gehaltserhöhung und Kündigungsschutz durchzusetzen.

In den Frühjahrsferien finden Fachlehrerkonferenzen statt.

Juni Der Triebwagen der Straßenbahn hat nur noch einen Beiwagen statt wie bisher zwei.

1. Juni Aus dem VEB Wäschereibetrieb Schöneiche wird Dörr-Textilpflege mit 40 Mitarbeitern. Der Betrieb muss von der Treuhand zurückgekauft, die Betriebsorganisation grundlegend verändert werden. 1990/91 werden 750.000 DM investiert.

Der internationale Kindertag wird in den Schöneicher Schulen festlich begangen.

6. Juni Wolfgang Rose (SPD) wird Bürgermeister in Schöneiche. Er löst Hans-Joachim Hausrat ab.

21. Juni Der Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wird von beiden deutschen Parlamenten verabschiedet. Der Vertrag tritt am 1. Juli in Kraft. Ab diesem Tag ist die D-Mark auch in der DDR das allein gültige Zahlungsmittel. Die bestehenden Guthaben werden für Kinder bis 2.000 M, für Bürger vom 15. bis zum 59. Lebensjahr in Höhe von 4.000 M und für Ältere zu 6.000 M im Verhältnis 1:1, das darüberliegende Ersparte 2:1 umgetauscht. Die volkseigenen, genossenschaftlichen und privaten Betriebe und Einrichtungen haben Eröffnungsbilanzen in DM vorzulegen. Dabei werden die Guthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis 2:1 berechnet, Anlagevermögen ist in DM neu zu bewerten.

Andreas Otto, seit 1986 Lehrer, wird als Direktor an der Ernst-Schneller-Oberschule, Praeger Straße, eingesetzt.

1. Juli Das Erste Schulreformgesetz für das Land Brandenburg wird beschlossen.

Juli Bei Familie E., die seit 1986 mit ihren drei Kindern in einem von der KWV verwalteten Haus in der Waldstraße eine Drei-Zimmerwohnung bewohnt und dafür 70 Mark Miete zahlt, meldet sich der Alteigentümer. Er bekundet seine Absicht, das Haus zu sanieren.

6. Juli Die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Landbau Schöneiche wird offiziell aufgelöst. Ihr Trägerbetrieb, die ZBE Landbau, hat nach ihrer Umbildung in eine GmbH kein Geld mehr für den Sport.

16. Juli Ingeborg Niemann, Diplom-Bibliothekarin mit der Spezialisierung Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte, wird erste Beigeordnete und stellvertretender Bürgermeisterin der Gemeindeverwaltung. Sie ist Amtsleiterin für Sozialwesen. Frau Niemann wurde von der SPD aufgestellt, ist aber parteilos. Seit 1984 ist Ingeborg Niemann stellvertretende Vorsitzende im Verein Heimatgeschichte/Denkmalpflege.

22. Juli In der DDR werden die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen neu gebildet.

23. August Die Volkskammer der DDR erklärt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des GG mit Wirkung vom 3.10.1990.

31. August Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther

Krause unterzeichnen den Vertrag über die Herstellung der Einheit Deutschlands. In 48 Artikeln und etwa 1.000 Seiten Anlage regelt der Vertrag den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Artikel 23 des Grundgesetzes der BRD. Am 20. September wird dieser Einigungsvertrag sowohl im Bundestag in Bonn als auch in der Volkskammer in Ost-Berlin angenommen. Am 21. September passiert er den Bundesrat und am 24. September unterzeichnet ihn Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

September Ilona Rose wird Leiterin des Konsum-Einkaufszentrums. Die ostdeutschen Produkte werden weitgehend vom Markt genommen und das nunmehr allgemein übliche, reichhaltigere bundesdeutsche Waren-Sortiment eingeführt.

Die größte Pflanzenproduktions- und Verkaufsstätte der Region – das Gartencenter Arnold – mit einer überdachten Verkaufsfläche von 2.000 qm, einer Freifläche von 5.000 qm und einer Gewächshausfläche von über 10.000 qm wird an der Neuenhagener Chaussee eröffnet.

Im Schuljahr 1990/91 unterrichten in der Arkadi-Gaidar-Oberschule Dorfaue 39 Lehrer und Erzieher 302 Schüler in 15 Klassen. Als Fremdsprachenfach kommt zu Russisch und Englisch auch Französisch hinzu. Die Schulen erhalten neue Lehrbücher, z.T. aus den alten Bundesländern.

Es werden Leistungsklassen eingeführt, der Polytechnische Unterricht wird umstrukturiert. Es gibt Änderungen in der Zensurierung und Beurteilung. In der ersten Klasse werden z. B. keine Noten mehr vergeben. Kontakte zu westdeutschen Schülern werden aufgenommen. Für Hort und Freizeitgestaltung gibt es neue Angebote. Angestrebt werden: weniger starre Strukturen, mehr pädagogische Beweglichkeit, mehr Eigenverantwortlichkeit der Klassen- und Fachlehrer, mehr Mitentscheidung der Eltern und deren Vertreter sowie mehr Mitwirkung der Schüler bei Gestaltung von Unterricht und Freizeit.

Septemбераusgabe der Schöneicher Nachrichten: Herr Dr. Michalczyk sieht als einziges Mittel zur Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung der Bevölkerung die private Niederlassung von Ärzten; seiner Meinung nach schreibt dies der Staatsvertrag zwingend vor.

8. September Die Katholische Kirche St. Marien in der Friedrichshagener Straße wird feierlich eröffnet. Kardinal Meisner aus Köln weiht die Kirche ein.

9. September Auf Initiative der bisherigen Sektion Fußball wird die Schöneicher "Sportvereinigung Germania e.V." in das Vereinsregister beim Kreisgericht eingetragen.

12. September Die Außenminister der vier Siegermächte des Zweiten Weltkrieges und der beiden deutschen Staaten unterzeichnen in Moskau das Schlussdokument der Zwei-plus-Vier-Verhandlungen (Vertrag über die abschließende Regelung in bezug auf Deutschland).

3. Oktober Die DDR tritt nach Artikel 23 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland bei. Zugleich wird dieser Tag zum "Tag der Deutschen Einheit" erklärt.

Die DDR hört auf zu existieren.

In den Schöneicher Nachrichten wird bekannt gegeben:

Wer arbeitslos wird, muss sich persönlich beim zuständigen Arbeitsamt melden und sich dort als arbeitslos erfassen lassen. Für Schöneicher Bürger ist das Arbeitsamt Frankfurt/Oder, Nebenstelle Fürstenwalde zuständig.

8. Oktober In einer Gewerkschaftsversammlung in der Schule werden das öffentliche Dienstrecht und die Ziele der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft erläutert.

9. Oktober Fachkonferenz und Weiterbildung der Fachlehrer für Geschichte finden statt. Weitere Fachkonferenzen sind vorgesehen.

27. Oktober Künstler und kulturell Interessierte gründen die Kunst- und Kulturinitiative Schöneiche e.V.; Vorsitzende ist die Malerin Ulla Walter. Treffs, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen finden in ihrem Wohnhaus, der ehemaligen Gaststätte "Heidehof" statt.

November Die Struktur des Abschnittsbevollmächtigten der Volkspolizei ist aufgehoben. Die zuständige Dienststelle für Schöneiche ist die Polizeiwache in Erkner.

Das Klubhaus "Walter Dehmel" in der Puschkinstraße wird geschlossen. Die Gemeindevertretung muss ihre Zustimmung geben. Das Gebäude wurde seit Beginn der 60iger Jahre als kommunale Einrichtung insbesondere für kulturelle Veranstaltungen genutzt, es wurde aber versäumt, es als Volkseigenes beim Grundbuchamt einzutragen.

Das Landwirtschaftsanpassungsgesetz der Volkskammer der DDR vom 29. Juni 1990 sieht vor, dass die Rechtsformen für die landwirtschaftlichen Betriebe geändert werden. Tierproduktion und Pflanzenproduktion wieder zusammenzulegen war eine Möglichkeit für die weitere Entwicklung. Die Tierproduktionsbetriebe fordern jedoch jetzt ihre Flächen zurück. Das ist der Hauptgrund für die beginnende Auflösung der LPG Pflanzenproduktion. Eine Anpassungszeit an die EU-Verhältnisse ist in so kurzer Zeit nicht möglich. Von der Kartoffelernte werden 500 t als Speisekartoffeln in Schöneiche und Umgebung verkauft, 2.000 t müssen zu Viehfutter verarbeitet werden. Die LPG hatte 3.100 ha in ihrer Rechtsträgerschaft, die sie bis Jahresende an ihre vier Tierzucht-Kooperationspartner in Schöneiche, Rüdersdorf, Vogelsdorf und Neuenhagen abgibt. 700 ha davon werden sofort still gelegt. In den Ortslagen werden weitere landwirtschaftliche Flächen freigegeben. Die Tierproduktionsbetriebe werden weniger Land bearbeiten. 22 Kollegen beantragen Altersübergangsgeld, 40 werden von den Tierzuchtbetrieben übernommen, 35-40 werden arbeitslos.

1. November Manfred Stolpe (SPD) wird in Brandenburg zum Ministerpräsidenten einer Koalitionsregierung aus SPD, FDP und Bündnis 90 gewählt. Die Koalition verfügt über 48 der insgesamt 88 Mandate im Brandenburgischen Landtag.

14. November Die PLUS Warenhandelsgesellschaft mbH meldet eine gewerbliche Niederlassung für das künftige Einkaufszentrum Hohes Feld 1 an.

15. November An der I. Oberschule, Dorfau, wird der Personalrat gewählt.

20. November Die beliebte Schauspielerin und Entertainerin Helga Hahneemann ist tot. Seit 1979 lebte sie in Schöneiche in der Otto-Schröder-Straße. Zu ihrem Gedenken lobt das Wochenmagazin "SUPER-ILLU" 1995 den Medienpreis die "Goldene Henne" aus. Diesen Preis erhielten u.a. Künstler wie Erwin Geschonneck, Wolfgang Stumph oder die Pudhys, aber auch der erste deutsche Astronaut Siegmund Jähn, Ministerin Regine Hildebrandt, Leichtathletin Grit Breuer und 1999 Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl.

22. November Heinz Biskup stellt in der Gemeindevertretung den Antrag, Straßen, die nach 1945 umbenannt wurden, ihren alten historisch gewachsenen Namen wiederzugeben.

26. November Haus II (Kavaliershaus) der Schule Dorfaue wird renoviert.

Dezember In Schöneiche sind 98 Gewerbe angemeldet.

Die vorerst letzte Ausgabe der "Schöneicher Nachrichten" erscheint. Ab Januar 1991 wird Burkhard Dörr – mit Unterstützung des Woltersdorfer Verlages Bock & Kübler – die "Neuen Schöneicher Nachrichten" herausgeben. Ab Sommer 1992 übernimmt der Verlag – der 1999 seinen Sitz nach Schöneiche verlegen wird – die Wochenzeitung. Bis 1999 wird die Herausgabe der Heimatzeitung aktiv von Frau Dr. Dagmar Nawroth unterstützt. 1993/1994 waren die "Neuen Schöneicher Nachrichten" Amtsblatt der Gemeinde. Von 1994 bis 1997 war das Amtsblatt im Schöneicher Anzeigenblatt "Schöneiche konkret", danach im regionalen Anzeigenblatt "Kümmel's Anzeiger".

Die Genossenschaftsbauern der LPG (T) Roter Oktober beschließen, ihren Betrieb in einer neuen Rechtsform weiterzuführen. Im Januar 1991 werden die Agrar-Betriebe Schöneiche GmbH & Co. Produktions KG gegründet. 700 ha Land werden beiderseits der B1 in der Gemarkung Schöneiche bewirtschaftet und Tierproduktion betrieben.

SERO–stellt seine Tätigkeit ein. Die Firmen finden für Sekundärrohstoffe keine Abnehmer mehr.

Der Schöneicher Chor wird als "Chorgemeinschaft Schöneiche 1909 e. V." in das Vereinsregister beim Amtsgericht Fürstenwalde eingetragen.

In der Gemeindebibliothek und der Ausleihe der Grundschule I an der Dorfaue werden Bücher zur Bestandserneuerung entsprechend einer Literaturempfehlung des Deutschen Bibliotheksverbandes, des Deutschen Bibliotheksinstitutes Berlin und der Staatlichen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken im Land Brandenburg aussortiert. Die Listen enthalten Empfehlungen, die den Sach- und Fachbuchbereich betreffen. Bei schöngeistiger Literatur werden Bücher aussortiert, die längere Zeit nicht ausgeliehen wurden. Leiterin der Bibliothek ist Margrit Hinz.

1. Dezember Die Betriebsarztstelle in der ZBE Landbau wird als Außenstelle des Landambulatoriums geschlossen.

2. Dezember Bei den ersten Bundestagswahlen nach der Wiedervereinigung in Deutschland bestätigen die Wähler die Koalition aus CDU/CSU und FDP.

10. Dezember Für die Arkadi-Gaidar-POS (Polytechnische-Oberschule), wird die Änderung ihres Namens beantragt. Sie soll nun wieder 1. Oberschule Schöneiche heißen. In der Wendezeit wird sie, wie korrekt als POS, Arkadi-Gaidar, aber auch als Oberschule, Schule Dorfaue oder 1. Oberschule bezeichnet. 1991 wird sie Grundschule I.

1991 In Schöneiche sind 366 Gewerbe aktiv. Davon sind drei Großhandels-, 80 Einzelhandels- und 164 Dienstleistungsunternehmen. 13 Hotels/Pensionen bieten Gästen einen angenehmen Aufenthalt, 82 Firmen sind auf handwerklichem Gebiet tätig und 22 üben ein Reisegewerbe aus. Einige dieser Firmen wurden bereits zu DDR-Zeiten gegründet oder sind noch älter. Zwischen 1960 und 1989 gab es etwa 23 private Unternehmen.

Die ersten Firmen ziehen in die Gewerberäume Berliner Straße 2 ein.

Das Freibad in der Berliner Straße wird endgültig geschlossen.

Die Gemeindebibliothek erhält aus dem Infrastrukturprogramm der Bundesregierung über das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Fördermittel in Höhe von 20.000 DM zur Erneuerung und Erweiterung des Buchbestandes.

Alle Fachärzte in Schöneiche sind als Kassenärzte für alle Krankenkassen zugelassen.

Mit dem Einigungsvertrag wurde der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (POS) die Grundlage entzogen. Der Bildungsausschuss unter Leitung von Frau Küstner favorisiert für Schöneiche zwei Grundschulen. Das gilt für die Oberschule Dorfaue und die Bürgel-Schule (I. und II. OS), die je die Klassen eins bis sechs führen sollen. Die III. POS, die Ernst-Schneller-Schule in der Prager Straße, soll Gesamtschule werden.

Aus der POS "Ernst Schneller" in der Prager Straße wird die Gesamtschule Schöneiche. Sie ist für die Klassenstufen sieben bis zehn vorgesehen. Für das Schuljahr 1991/92 wird jedoch noch die sechste Klasse weitergeführt. Dort lernen jetzt auch Schüler aus Rahnsdorf, Hessenwinkel, Rüdersdorf und Woltersdorf.

Das Schulhaus in der Dorfaue wird in den Sommerferien neu verputzt, die Fenster werden gestrichen. In Haus I, Dorfaue, werden die Klassen drei bis sechs, in Haus II (Kavaliershaus) die Klassen eins und zwei unterrichtet; außerdem befindet sich hier der Hort.

Da die bisherige Oberschule nun keinen Oberstufenbereich mehr hat, werden drei Grundschulklassen von der bisherigen dritten Oberschule (Prager Straße) in die Kleinschönebecker Schule verlegt. Die Lehrer Frau Püschel, Hiller und Kilian werden dorthin versetzt.

Die Schüler der Klasse sechs scheiden am Ende des Schuljahres aus der Grundschule Dorfaue aus: Acht Schüler gehen auf die Gesamtschule Schöneiche, Prager Straße, sieben Schüler ins Gymnasium nach Rüdersdorf, drei Schüler in die Realschule nach Erkner, drei Schüler in die Gesamtschule nach Woltersdorf.

Die Schulanfänger erhalten neue Stühle und Tische in unterschiedlichen Größen. Schulhof und Schulgarten werden für eine bessere Pausennutzung umgestaltet. In den Waschräumen werden Seifenspender und Papierhandtücher eingeführt.

Trotz unterschiedlicher Zugehörigkeit seiner Mitglieder zu Naturschutzverbänden der BRD bleibt das Naturschutzaktiv erhalten und arbeitet gemeinschaftlich weiter. Das Aufgabengebiet wird auf die Mitarbeit in der Gemeindevertretung ausgeweitet. Vorsitzende des Naturschutzaktivs ist Aneliese Müller.

Die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte Hannelore Körner und die Keramikerin Erika Doberstein entwickeln die Idee, Frauen verstärkt ins Ortsgeschehen einzubinden und aktiv die Gestaltung des Ortes mitzubestimmen.



1. Januar Die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH wird gebildet. Die Gemeinde wird einer der vier Gesellschafter. Die Finanzierung des Defizits der Straßenbahn GmbH wird auf die Kommunen und das Land Brandenburg umgelegt.

Die Gemeindeverwaltung übernimmt die Verwaltung der volkseigenen Grundstücke und Gebäude, da sich der VEB Gebäudewirtschaft Rüdersdorf zum 31. Dezember 1990 auflöst hat.

1. Februar Die Fahrpreise der Straßenbahn werden erstmalig seit Jahrzehnten erhöht. Das Tarifsystem wird auf einen Zeittarif umgestellt. Für bis zu 20 Minuten Fahrzeit sind 50 Pfennig zu entrichten, für bis zu 40 Minuten 1,00 DM und bis zu 60 Minuten 1,50 DM.

8. Februar Der Verein mittelständischer Arbeitgeber der Gemeinde Schöneiche gründet sich.

19. Februar Henry Kugelman gründet eine eigene Firma, die sich auf ökologisch orientierte Heiz- und Kochtechnik spezialisiert. Es ist ein Zwei-Personen-Betrieb; Henry Kugelman arbeitet gemeinsam mit seinem Vater Fred Kugelman.

23. Februar Im Laufe des Jahres werden die Postschließfächer von der Bundespost demonstrieret. Es ist erforderlich, dass alle Grundstücke mit einem Briefkasten versehen werden.

8. März Die Bundesregierung beschließt ein Gesetz, wonach es den Kreditinstituten gestattet ist, in den neuen Bundesländern rückwirkend zum dritten Oktober 1990 die Zinsen an das Marktniveau anzupassen. Das teilen die NSN am 8. Juni 1991 mit.

13. März Die Sauna im Straßenbahndepot ist letztmalig geöffnet. Das Objekt soll per Ausschreibung privatisiert werden.

April Jürgen Krappmann gründet eine Firma für Baustoffe. Er beschäftigt zunächst sechs Mitarbeiter.

3. Mai Erstmals nach 43 Jahren treffen sich die Abiturienten des Jahres 1948. Lebensgeschichten werden berichtet. Einzig Bernd Simon ist im Ort ansässig geblieben. Die ehemalige Schule, Bürgel-Schule, wird besichtigt.

4. Mai Das Ambulatorium Am Goethepark kann bis 1995 als kommunale Einrichtung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung gemäß Einigungsvertrag erhalten bleiben. Die Kommune will jedoch die Trägerschaft nicht aufrecht erhalten, obwohl sich die Ärzte durch ihre Leistungen selbst finanzieren können. So droht die Rückübertragung an den Alteiligentümer.

5. Mai Während einer Bürgerfragestunde kommt es wegen einer Anfrage, die Kündigung von 12 Kolleginnen durch die Firma Fidan betreffend, zu einem Tumult in der Gemeindevertreterversammlung.

11. Mai Zwischen den Gemeinden Raisdorf bei Kiel und Schöneiche wird ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Aus diesem Anlass werden Bäume in der Wilhelm-Külz-Straße gepflanzt und die Straße wird in Raisdorfer Straße umbenannt. Bereits seit den 70er Jahren bestanden Kontakte zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Raisdorf und Schöneiche. Raisdorf unterstützt die Gemeinde Schöneiche beim Aufbau der Verwaltung nach bundesdeutschen Grundsätzen. Der pensionierte langjährige Bürgermeister von Raisdorf Helmut Ohl wird beratend tätig. Raisdorfer Amtsleiter helfen in Schöneiche, Schöneicher Amtsleiter/Amtsleiterinnen sammeln Erfahrungen in Raisdorf. Drei Verwaltungsfachangestellte – Frau Mäther, Herr Wiezorek und Herr Nieroba – werden in Raisdorf ausgebildet. Darüber hinaus gibt es vielfältige Begegnungen und kulturellen Austausch.

18. Mai Im Rathaus Köpenick erhalten etwa 30 Mädchen und Jungen aus Schöneiche ihre Jugendweihe. Vorher unternahmen sie eine erlebnisreiche Fahrt nach Soltau.

15. Juni Ab ersten Juli werden die Renten um 15 % erhöht.

19. Juni Die erste Erdgasleitung wird in der Tasdorfer Straße verlegt.

3. Juli Der Hort gehört nicht mehr zur Schule. Er wird der Kommune unterstellt.

22. Juli Die Verkaufsstelle im Höhenweg drei wird geschlossen.

8. August Der Kunstmaler Joachim Tilsch stellt ca. 100 Bilder und Graphiken in der Partnergemeinde Raisdorf aus.

12. August In der Dorfstraße sieben wird eine Wohngeldberatungsstelle eingerichtet.

23. August Das Restaurant Tannenhof wird auf Silvia und Peter Pöhland im Grundbuch eingetragen. Es ist eine Speise- und Weingaststätte für gehobene Ansprüche, die auch modernen kulinarischen Trends gerecht wird.

24. August 64 Mädchen und Jungen werden eingeschult.

Frau Stascheit wird Schulleiterin der Grundschule II (Bruno-H.-Bürgel-Schule). Zur Schule gehören zwei Gebäude. Die Klassen eins bis drei gehen in die Lindenstraße und die Klassen vier bis sechs in die Käthe-Kollwitz-Straße. Die Schule möchte sich als Umweltschule profilieren.

26. August Die Konsum-Lebensmittel-Verkaufsstelle in der Tasdorfer Straße wird geschlossen.

September Die 1. Polytechnische Oberschule, bisher mit Namen Arkadi Gaidar, an der Dorfaue wird Grundschule I. 16 Lehrer arbeiten mit den Schülern in 15 Klassen.

16. September In den frühen Morgenstunden wird ein Brandanschlag auf den Rinderstall der LPG verübt.

25. September Die Gemeindevertreter beschließen den Konzessionsvertrag mit der OSAG zur Stromversorgung. In den Verträgen mit den Wohnungsbaugesellschaften konnte durchgesetzt werden, dass 30% der zu bauenden Wohnungen Sozialwohnungen sein müssen.

Oktober 30 Jugendliche demonstrieren am Sonntag zur Kaffeezeit vor Bürgermeister Roses Haus. Sie sind nicht einverstanden, dass es im Jugendclub in der Puschkinstraße freitags keine Diskothek mehr gibt.

Die Polizei berichtet: Acht Einbrüche, 14 Diebstähle, zweimal ruhestörender Lärm, vier Körperverletzungen, darunter eine schwer, zweimal wurde der Kondomautomat in der Goethestraße entwendet bzw. aus der Verankerung gerissen.

1. Dezember Vom Schulamt wird überprüft, welche Zeiten in den bisherigen Berufsbiografien der Lehrer als Zeiten im öffentlichen Dienst angerechnet werden können.

6. Dezember Das Freizeithaus "Das NEST" in der Prager Straße wird für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 25 Jahre eröffnet. Es bietet von Montag bis Freitag von 12 bis 21 Uhr vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten und Anregungen. Das Haus wird von der Gemeinde finanziert.

Die Gleisanlagen der Straßenbahn werden zwischen 1991 und 1995 verstärkt saniert.

1992 Die Gemeinde Schöneiche plant die Einrichtung eines Bauhofes.

Die Bildgießerei Seiler GmbH wird als privater Handwerksbetrieb mit 10 Mitarbeitern wieder neu gegründet. Die Gebrüder Wolfgang, Dieter und Jürgen Seiler werden Gesellschafter.

Die Bildgießerei stellt u.a. Skulpturen für die Oper in Kiel her und restauriert den Narzissbrunnen für Potsdam, Cecilienhof.

1. Februar Fahrpreiserhöhung bei der Straßenbahn; die zeitbezogenen Fahrscheine sind jetzt für 1,00; 2,00 und 3,00 Mark zu haben.

März Die Konsum-Lebensmittel-Verkaufsstellen am Goethepark und in Fichtenau werden geschlossen.

1. März Peter Baumgart übernimmt die Leitung der kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtung "das NEST". Das Angebot des Hauses wird erweitert. Täglich nutzen 40 bis 100 Kinder und Jugendliche die Angebote – Billard, Dart, Badminton, Tischtennis, Streetball, Tischspiele, Kochen und Musik.

5. März Die Straßenbahn fährt ab 20 Uhr nur noch in stündlichem Takt.

Die Gemeindebibliothek zieht in die Berliner Straße 2 und wird neu eingerichtet.

9. Mai Serbische Milizen überfallen und zerstören das bosnische Dorf Grapska. Esma Besic (25) flieht mit der kleinen Tochter Emina (5) zu ihrem Schwager nach Schöneiche. Ihr Mann Senad (28) gerät für sechs Monate in serbische Gefangenschaft.

22. Mai Die Frauengruppe "Lebensart e.V." gründet sich. Im Vorstand sind Sieglinde Steinbrück, Hannelore Körner und Christina Hey. Man trifft sich alle zwei Monate und engagiert sich für Themen wie Food-Coop, gesunde Ernährung, Verkauf von Produkten aus ökologischem Anbau, Rückenschulung, Mutter-Kind-Gruppe, Vermittlung arbeitsloser Frauen, Mitarbeit im Kleinen-Spreewald-Projekt, Osterwerkstatt, Weihnachtswerkstatt, Mitsommerfeiern, Buchlesungen, Basteln, Handarbeiten, Kindersommerwerkstatt, Mitgestaltung Ortsbild, Brandenburgische Frauenwoche sowie das Konzept Waldorf-Kinder-garten.



Juni Nach siebenjähriger Restaurierungszeit kann die ehemalige Schlosskirche als Kultur- und Konzertsaal genutzt werden. Der Heimatverein unter Leitung von Heinz Biskup hat daran großen Anteil. Weitere Arbeiten sind notwendig.

21. Juni Ingeborg Niemann wird auf Vorschlag der SPD von der Gemeindevertretung als Bürgermeisterin "für den Rest der Legislaturperiode" (des Wolfgang Rose) eingesetzt. Der bisherige Bürgermeister Wolfgang Rose geht auf eigenen Wunsch in den Vorruhestand.

Juli Die letzten Wochen des Schuljahres 1991/92 sind von Auflösungsstimmung geprägt. Fast die Hälfte der Schöneicher Schüler geht an die Gymnasien nach Rüdersdorf oder nach Friedrichshagen. Die Lehrer bangen um ihre Arbeitsplätze. Direktor und Stellvertreter Gerhard Schwellnus und Hartmut Rosen der Grundschule I Dorfaue werden zunächst in ihren Funktionen belassen. Wie alle Direktoren werden sie zum Ende des Schuljahres abgelöst und kommissarisch eingesetzt. Sie müssen sich neu bewerben und wieder von der Schulkonferenz bestätigt werden.

August Der evangelische Pfarrer Helmut Grätz baut für die bosnische Familie Senad zwei Dachkammern in seinem eigenen Haus aus. Ingrid Grätz engagiert sich mit Schöneicher Familien für bosnische Flüchtlinge. Eine Sammelaktion war *"überwältigend. Die Leute kamen rund um die Uhr..."* In wenigen Tagen füllten sich die zwei Scheunen (der Familie Grätz). *"Das Zementwerk Rüdersdorf gab Tausende fabrikneue DDR-Arbeitsstiefel, die nicht mehr den Vorschriften entsprachen. Ärzte aus Erkner sammelten Medikamente, Schulkinder aus Woltersdorf ... Plüschtiere"*. Sechs Konvois fuhren mit Spenden nach Kroatien, zweimal war Pfarrer Grätz selbst dabei.

10. August Das neue Schuljahr beginnt. In der Klasse 1a lernen 25 Schüler, Klassenlehrerin ist Frau Pohl. Die 24 Schüler der Klasse 1b werden von Frau Schibenes unterrichtet. Insgesamt sind an der Schule Dorfaue 15 Klassen mit 348 Schülern. Frau Heyer betreut nur noch ihre Klasse und unterrichtet ansonsten an der Gesamtschule in der Prager Straße. Zwei Kolleginnen mussten kurzfristig 16 Unterrichtsstunden an der Bürgelschule geben.

Vom Schulamt wird mitgeteilt, dass Herr Schwellnus und Herr Rosen vom Bewerbungsverfahren ausgeschlossen werden. Als Grund wird angegeben, dass Herr Schwellnus bereits von 1982 bis 1989 Direktor an dieser Schule war und deshalb für den Posten des Schulleiters politisch nicht tragbar sei. Für Herrn Rosen gilt das analog, zumal er Staatsbürgerkunde unterrichtet hat und das Parteilehrjahr ein Jahr leitete. Eine Welle der Empörung geht durch Schöneiche. Die Bürgermeisterin, der Bildungsausschuss unter Leitung von Beate Küstner und die Gemeindevertretung erheben Einspruch gegenüber dem Schulamt. Sie werden von Lehrern und Schülern, Pfarrer Grätz und seiner Frau Ingrid, Christine Schneider und der Schulsachbearbeiterin Frau Krüger unterstützt. Daraufhin kommt es zu einer Anhörung der beiden Lehrer beim Schulamt in Fürstenwalde. Das Zulassungsverfahren schwebt noch.

Ein Projekttag zum Thema *"Der sichere Schulweg"* wird mit einer ADAC-Fahrradüberprüfung verbunden. 16 Arbeitsgemeinschaften bieten in der Schule an der Dorfaue interessante Beschäftigungsmöglichkeiten.

Eine Streichel- und Beobachtungsecke werden im Treppenhaus des Neubauteiles mit Vogelvoliere, 300 l-Aquarium, Insektarium und Meerschweinchengehege eingerichtet.

14. Oktober Mit der polnischen Gemeinde Lubniewice wird eine Partnerschafts-Vereinbarung getroffen. In besonderem Maße soll der Jugendaustausch gefördert werden.

6. November Das Konsum-Einkaufszentrum an der Dorfaue wird privatisiert und von EDEKA übernommen. Leiterin der Kaufhalle wird Ilona Rose.

21. Dezember Erhard Werner wird Ehrenobermeister des SHK-Handwerks (Sanitär-Heizung-Klima).

1992/93 Die Gesamtschule in der Prager Straße wird zur Ganztagschule entwickelt. Freizeitangebote bieten Anregungen und sinnvolle Beschäftigungen.

1993 Im Ort sind zeitweise 50 verschiedene Baufirmen tätig, darunter Telekom und EWE, die Tiefbauarbeiten durchführen. Dadurch sind rund 21.000 qm Gehwegfläche erneuerungsbedürftig. Telekom und EWE beteiligen sich an der Wiederherstellung.

Das Umwelt- und Raumordnungsministerium genehmigt das künftige Wohngebiet in Hohenberge.

Das Spanienkämpfer-Denkmal von Prof. Fritz Cremer wird in der Bildgießerei Seiler restauriert.

In der Dorfstraße 18a, nahe dem Straßenbahndepot, entsteht ein Dreigeschosser mit 15 Wohnungen zwischen 45 und 100 qm sowie etwa 80 qm Gewerbefläche. Bauherr ist Wohnbau Schöneiche. In eine Wand des Treppenhauses wird eine Kupferkasse mit aktuellen Zeitungen und Münzen eingemauert.

Beim Amt für die Regelung offener Vermögensfragen (AROV) sind etwa 1.300 Anträge auf Rückübertragung von Grundstücken in Schöneiche gestellt worden. Das sind zumeist Anträge von Alteigentümern aus den alten Bundesländern. Im Einigungsvertrag wurde das Prinzip "Rückgabe vor Entschädigung" festgeschrieben.

Das Amt für die Regelung offener Vermögensfragen verfügt die Rückübertragung von Haus und Grundstück, Waldstraße, von Prof. Hermann von Berg an den Alteigentümer. Aus der Sicht von Hermann von Berg entspricht das einer Enteignung seines von ihm gebauten Hauses.

4. Januar Der Kindergarten im Heuweg wird in die Trägerschaft der AWO (Arbeiterwohlfahrt) übernommen.

Mai Jürgen Krappmann Baustoffe GmbH arbeitet mit 20 Mitarbeitern.

Das Haus, in welchem Familie E. in der Waldstraße mit ihren drei Kindern wohnt, wird seit mehr als einem Jahr im Auftrag des Alteigentümers saniert. Handwerker gehen ein und aus. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen steigt die Miete von 70 Mark auf 860 DM. Im gegenseitigen Einvernehmen vermittelt der Alteigentümer/Vermieter der Familie E. ein saniierungsbedürftiges Einfamilienhaus. Die Miete dafür beträgt etwa 1.900 DM. Der Alteigentümer zahlt der Familie E. über mehr als zwei Jahre einen monatlichen Mietzuschuss von ca. 1.000 DM als Ausgleich für die gegenüber der Miete in der Waldstraße erhöhten Kosten. 1993 beginnt Familie E. sich an dem Projekt Landhof zu beteiligen. Gefördert von der Investitionsbank des Landes Brandenburg, in gemeinsamen Anstrengungen mit anderen Familien, die ebenfalls dort bauen wollen, und mit einem hohen Maß an Eigenleistungen schaffen sie die Grundlagen für ein eigenes Haus.



Landhof in der Bauphase

Für 47 Wohnungen in neun Einfamilienhäusern und vier Reihenhäusern in der Woltersdorfer Straße wird der Grundstein gelegt. In die "EWE-Siedlung" sollen Mitarbeiter des Energieversorgers einziehen. Für das Projekt mit 12,6 Millionen Mark Baukosten werden für acht Millionen Mark Leistungen an Brandenburger Firmen vergeben. Die Betriebsstätte der EWE in Schöneiche soll bis Ende 1994 nach Strausberg umziehen.

1. Juni Herr Mofadi, Geschäftsführer und Eigentümer der Vogelsdorfer Agrar- und Geschäftsführungs GmbH, kauft die Agrar-Betriebe Schöneiche GmbH & Co. Produktions KG und führt diese als ein Tochterunternehmen der Vogelsdorfer Agrar- und Geschäftsführungs GmbH.

August Das Autohaus Griesche in der Kalkberger Straße wird eröffnet und beschäftigt zunächst vier Mitarbeiter.

Das Haus Dorfstraße 21 wird unter Denkmalschutz gestellt. Es wurde um 1870 errichtet und gehörte zur Gutsanlage des Schlosses; bis 1928 war hier die sogenannte Rentei (Gutsverwaltung) untergebracht. 1945 zog ein Bauer in dieses Gebäude. Die Wände sind aus Rüdersdorfer Kalkbruchstein gemauert.

Der Landtag von Brandenburg hat im Zuge einer landesweiten Kreisgebietsreform die Landkreise Fürstenwalde, Beeskow und Eisenhüttenstadt sowie die kreisfreie Stadt Eisenhüttenstadt zum neuen Landkreis Oder-Spree zusammengeschlossen.

Beeskow ist die Kreis-Hauptstadt. Hier hat der Landrat seinen Amtssitz.

4. August Die Firma Henry Kugelman, Vertrieb, wird in EWSE, Verkaufsbüro, Kugelman GmbH umgewandelt. Die Firma arbeitet mit acht Mitarbeitern. Es wird die Idee entwickelt, als Firmengebäude ein Niedrig- oder Nullenergiehaus (Solartechnik) an der Kalkberger Straße zu bauen.

7. August 47 Kinder werden eingeschult. Die Klasse 1a übernimmt Frau Pankow, die 1b Frau Püschel.

1. November Der Seniorenbeirat gründet sich. Zum Vorsitzenden wird Gerhard Schreiber gewählt. Er übt dieses Amt bis Ende 1999 aus, danach wird Dr. Klaus Stelter Vorsitzender.

8. November Der Verein zur Förderung der Grundschule I Schöneiche an der Dorfau wird gegründet. Den Vorsitz übernimmt Pfarrer Grätz, stellvertretender Vorsitzender ist Herr Schweltnus, Schatzmeister Frau Krüger und Schriftführer Frau Thiele (Sekretärin).

5. Dezember Kreistags-, Kommunal- und Bürgermeisterwahlen in Schöneiche

Ingeborg Niemann wird bei den Wahlen im ersten Wahlgang mit 57,62 % in ihrem Amt als Bürgermeisterin bestätigt.

Zusammensetzung der neugewählten Gemeindevertretung: Helga Düring, SPD, Vorsitzende der GV; Heinz Drescher, PDS; 1. Stellv. der Vorsitzenden der GV Henry Kugelman, Neues Forum; 2. Stellv. der Vorsitzenden der GV Joachim Hutfilz, SPD; Fraktionsvorsitzender Johannes Rechenberger, PDS; Fraktionsvorsitzende Gundula Teltewskaja, PDS; Stellv. Fraktionsvorsitzender Bernd Harrig, CDU; Fraktionsvorsitzende Birgit Scherzer, Neues Forum; Winfried Saalschmidt, SPD; Torsten Herbst, SPD; Wolfgang Schulz, SPD; Dr. Dagmar Nawroth, PDS; Wolfgang Rose, SPD; Stephan Hoffmann, SPD; Dr. Artur Pech, PDS; Ute Greiner-Nützmann, Neues Forum; Heinz Biskup, CDU; Helmut Niemann, CDU.

1993/94 In der Grundschule I Dorfaue gibt es eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften: Schülerzeitung, Aquaristik/Heimtier, Puppenbau, Puppenspiel, Schach, Elektrik, Fußball, Heimatgeschichte, Seidenmalerei, Werken sowie Holzbau.

Die Ganztagschule in der Prager Straße führt Projektstage zum Thema "Gewalt in der Schule" durch.

1994, 1. Januar Die Autokennzeichen LOS werden ausgegeben.

Die Firma Krappmann Baustoffe GmbH eröffnet eine zweite Niederlassung in Neuenhagen.

Die Erschließungsarbeiten im ersten Bauabschnitt des Gewerbegebietes an der Neuenhager Chaussee, August-Borsig-Ring, werden kontinuierlich weitergeführt.

Der Wohn- und Geschäftshauskomplex in der Friedrich-Ebert-Straße wird fertig gestellt. Auf 3.000 qm befinden sich 17 Eigentumswohnungen, einige davon sind Maisonette-Wohnungen über zwei Etagen. Auf 1.200 qm Gewerbefläche werden ein Supermarkt, Fleischer, Bäcker, Friseur, Blumengeschäft und ein Getränkemarkt einziehen.

"Der Hauptmann von Köpenick", von Spartak Babajan wird in der Bildgießerei Seiler gegossen und vor dem Rathaus Köpenick aufgestellt. Arbeiten für die Bildergalerie und das Winzerhaus in Sanssouci werden ausgeführt.

Vom Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen (LAROV) wird die 1993 vom Amt für die Regelung offener Vermögensfragen (AROV) getroffene Entscheidung der Rückgabe des von Hermann von Berg gebauten Hauses und des Grundstücks an den Alteigentümer bestätigt. Hermann von Berg legt Widerspruch ein.

Der Bestand in der Gemeindebibliothek wird durch die Anschaffung von CDs erweitert.

1. März Im Gewerbegebiet Friedrich-Ebert-Straße eröffnet LIDL GmbH & Co. KG einen Einkaufsmarkt.

23. April Mit der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd wird in Trippstadt ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen, der am 22. Oktober 1994 in Schöneiche unterzeichnet wird. Auf dieser Grundlage entwickeln sich rege Beziehungen, insbesondere zwischen Vereinen und auf kulturellem Gebiet.

29. April Die Gemeinde erwirbt für 84.000 DM den Raufutterspeicher von der Treuhandanstalt.

30. April Das Werkstattgebäude der Bildgießerei An der Reihe wird als "Kulturgießerei" eröffnet. Von der Designerin Birgit Finke und dem Bildhauer Ulf Püschel wurde das 1989 fertig gestellte Gebäude des Kunsthandels der DDR, das als volkseigenes Vermögen an die Treuhand übergeben werden musste, dafür angemietet. An der Eröffnung nimmt die Ministerin Regine Hildebrandt teil. Die Kulturgießerei, deren Träger die Kunst- und Kulturinitiative Schöneiche e.V. ist, bietet Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, Musik, Theater, Puppenspiele, Workshops, Symposien für Künstler, Projektstage und kreative Kurse für Kinder und Erwachsene.

Mai An der Gesamtschule in der Prager Straße wird ein Schulförderverein gegründet. Das Video-Projekt "Auf den Spuren unserer Zeit" wird initiiert und stößt auf reges Interesse.

Das Berliner Architektenbüro "Michael Porep" erarbeitet Entwürfe für die Erweiterung einer künftigen dreizügigen Grundschule I als Neubau. Der Um- und Ausbau der vorhandenen Räumlichkeiten ist ebenso vorgesehen wie der Bau einer Mehrzweck- und Turnhalle. Das Projekt wird im August vorgestellt. Die veranschlagten Kosten von 22 Millionen DM sind zu hoch; das Projekt darf höchsten 17 Millionen Mark kosten. Dringlichkeit und Notwendigkeit des Baus werden von den Schulfördervereinen der Grundschule II, Bruno-H.-Bürgel und der Gesamtschule Prager Straße in Frage gestellt.

2. Mai Der Kinderbauernhof "Storchenwiese" wird feierlich auf dem Gelände der Agrar-Betriebe direkt am Ortsausgang Neuenhagener Chaussee eröffnet. Die Agrar-Betriebe Schöneiche und Kids & Co. G.e.V., Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, haben diese Schöneicher Attraktion als ein wichtiges Standbein der Agrar-Betriebe Schöneiche GmbH & Co. Produktions KG aufgebaut. Ein lebendiger Bauernhof mit Streichelzoo und "grünem Klassenzimmer" soll Kindern, insbesondere aus der Großstadt Berlin Besonderheiten der Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb, aber auch die Schönheit von Tier und Landschaft nahe bringen. Er ist jeweils vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet und ermöglicht den Zugang zu Pferden, Ponys, Schweinen, Eseln, Kaninchen, Meerschweinchen, Ziegen, Schafen und Federvieh mit Nachwuchs. Veranstaltungen, wie Osternestsuche, Drachenfest der Gemeinde und ein Lampionumzug im Oktober erfreuen sich besonderer Beliebtheit.

Juni In einer Gemeindevertretersitzung wird heiß über die Vergabe von Straßennamen für das neue Wohngebiet in Hohenberge diskutiert. Die Straßen sollen alle Pflanzennamen erhalten.

Kinder, Eltern und Kindergärtnerinnen freuen sich über den Namen "Naturkindergarten Pustebume". Auf einer Holztafel wird er enthüllt und an einem Baum angebracht.

Die Hotelpension "Alte Mühle" wird mit 49 Zimmern, hoteleigener Gaststätte, Tagungsräumen, Sauna und Solarium wieder eröffnet. Der Hotelkomplex ist für insgesamt 4,5 Millionen DM modernisiert, saniert und erweitert worden. Die alte Wassermühle, von der einst Bäcker aus Schöneiche und Umgebung Mehl bezogen, besteht als Hotelpension bereits seit 1989. Zu DDR-Zeiten gehörte die "Alte Mühle" dem VE-Kombinat Autotrans und wurde als Ferien- und Schulungsheim für Betriebsangehörige genutzt. Als volkseigenes Vermögen fiel es dem Bund zu. 1991 schrieb die Treuhand das Anwesen zum Verkauf aus. Die Auberger-Reise- und Ferien-GmbH erhielt den Zuschlag.

20. August 55 Schulanfänger werden in der Grundschule I an der Dorfaue eingeschult. Die Einschulung wird besonders feierlich in der ehemaligen Schlosskirche vorgenommen.

Nachdem sich in Berlin ein Zentralausschuss für die Jugendweihe konstituiert hat, wird in Schöneiche ein ständiger ehrenamtlicher Ortsausschuss für Jugendweihe gegründet.

3. September Im Beisein von künftigen Bewohnern und vielen Schaulustigen wird der Grundstein für die nach ökologischen Prinzipien konzipierte Landhofsiedlung gelegt. 13 kinderreiche junge Schöneicher und Berliner Familien, darunter drei Architekten bauen in einer Interessengemeinschaft gemeinsam ihre vom Land Brandenburg geförderten ökologischen Umweltrienhäuser. Die Grundstücke sind ihnen von der evangelischen Kirchengemeinde zu günstigen Bedingungen in Erbpacht zur Verfügung gestellt worden. Die Architekten Schmittmann und Gölling haben mit den Familien ihre spezifischen Raum- und

Gestaltungswünsche beraten und geplant. Der Anteil an Eigenleistungen ist außerordentlich hoch. Die Wohngebäude werden in Holz-/Lehmbauweise errichtet. Die Häuser werden mit einer Schilfkläranlage und Komposttoiletten ausgestattet.

23. September Bundespräsident wird der bisherige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes Roman Herzog.

Im Bunzelweg wird das Gebäude, in dem sich bis zur Wende eine Volkspolizei-Schule befand, als Heim für Aus- und Umsiedler aus den GUS-Ländern eingerichtet. Leiterin des Heimes wird Beate Küstner.

16. Oktober Bei den zweiten Bundestagswahlen nach der Wiedervereinigung kann sich die Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP knapp behaupten.

Dezember Die ersten Bewohner ziehen in den Wohnpark Hohenberge ein.

1995 Viele Familien mit Kindern ziehen nach Schöneiche. Die Schülerzahlen steigen. Der Schulraum wird knapp. Es werden neue Klassen erforderlich, zumal auch 12 Kinder, die mit ihren Familien aus den GUS-Ländern kamen, eingeschult wurden. Diese und zwei Kinder aus Bosnien müssen die deutsche Sprache erst erlernen. Die Gemeindevertreter beschließen, drei Schulcontainer zur Überbrückung des Engpasses in der Bürgerschule, Haus II, Lindenschule, aufzustellen. Dafür sind 500.000 Mark erforderlich.

1. Januar Der Installateurbetrieb Erhard Werner, Waldstraße, wird in die Werner & Fels GbR umgewandelt.

20. Januar Günter Fahrnow erhält die Ernennungsurkunde zum Gemeindebrandmeister.

Die Frauengruppe Lebensart e.V. und das Naturschutzaktiv Schöneiche e.V. beginnen mit der Entwicklung der Konzeption einer zentral in Schöneiche gelegenen ehemaligen Parkanlage zum Kleinen-Spreewald-Park. Er wird das vom Fredersdorfer Mühlenfließ durchflossene Gelände des früheren "Mann's Waldschloß", Kleiner Spreewald, das Gelände des ehemaligen Freibades, des Mühlenteiches und der anschließenden waldbestandenen Grundstücke umfassen. Die Initiatoren sind Erika Doberstein und Dr. Wolfgang Cajar.

Das Naturschutzaktiv konstituiert sich zum gemeinnützigen eingetragenen Verein. Vorsitzender wird Dr. Wolfgang Cajar. Der Verein konzentriert sich auf die Unterschutzstellungsverfahren im Rahmen des Satzungsrechts der Gemeinde und die Fortführung der bisherigen Aktivitäten des Naturschutzaktivs, insbesondere auf die Projektentwicklung für den Kleinen-Spreewald-Park.

Dorothea Hoppe gibt auf. Sie möchte nunmehr ihr altes Fachwerkhaus, den ehemaligen Schulzenhof in der Dorfstraße 24, verkaufen, da eine denkmalschutzgerechte Sanierung und Renovierung zu teuer und aufwendig sind. Die Rentnerin lebt bereits seit Juni 1994 unter einem offenen Dach.

Die Agrar-Betriebe Schöneiche GmbH & Co. Produktions KG stellen endgültig den Bereich Tierproduktion ein. Man konzentriert sich auf den Marktfruchtanbau von Getreide, Raps, Öllein und Lupinen. Als Alternativkultur wird Sanddorn angepflanzt. In Kooperation mit der Fa. Wilke, Fredersdorf, wird Sanddornsaft hergestellt und auf dem Kinderbauernhof neben anderen Produkten aus eigenem Anbau angeboten. Die Agrar-Betriebe

Schöneiche GmbH & Co. Produktions KG sind Futterhauptlieferant für die Rennbahn in Dahlwitz–Hoppegarten. Das Unternehmen engagiert sich für eine ökologisch geführte Landwirtschaft, für Landschaftspflege und den Aufbau einer sanften ländlichen Touristik.

26. Februar Der amtierende Direktor der Grundschule I Schöneiche, Gerhard Schweltnus, erhält die Urkunde, mit der er als Direktor bestätigt wird. Herrn Rosen wird ebenfalls seine Bestätigungsurkunde überreicht.

31. März Das erste ehrenamtliche Seniorenbüro wird in der Woltersdorfer Straße 8 eingerichtet. Es will ältere Bürger u.a. bei Renten-, Testaments- und Mietfragen beraten und aufklären sowie ihnen allgemein bei schwierigen Fragen helfen.

21. April In der ökologischen Landhofsiedlung wird voller Stolz Richtfest gefeiert.

Juli Der 1994 vorgelegte Vorentwurf zum Flächennutzungsplan für den Zeitraum 1995 bis 2015 für Schöneiche, ausgearbeitet von einem Stuttgarter Planungsbüro, Bearbeitungszeit vier Jahre, wird vom Potsdamer Landesumweltamt im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange abgelehnt, da er nicht auf brandenburgischen Gesetzen, sondern auf 16 Jahre alten Richtlinien aus Baden–Württemberg beruhen würde. Außerdem fehle Kartenmaterial.

August Die Stadtvilla "Schinkelpark" in der Raisdorfer Straße ist bezugsfertig. 12 Wohneinheiten mit einer Grundfläche von 70 bis 88 Quadratmetern sind als Eigentumswohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau entstanden.

November Nur 13 Prozent der Flächen im Gewerbegebiet August–Borsig–Ring sind im ersten Bauabschnitt bisher verkauft worden. Vermessungsfehler behindern den weiteren Verkauf.

Christina Felber übernimmt die Leitung der Kulturgießerei.

Ende 1995 Das Martin–Binner–Heim bot als Rüstzeitheim Alleinstehenden, insbesondere sozial schwachen Familien, Müttern mit Kindern und alten Menschen erholsame Wochenenden und Ferien sowie Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen. Nun will die Evangelische Kirche das Grundstück mit dem Haus verkaufen.

Die Kanalarbeiten in der Waldstraße sind abgeschlossen.

Dezember Aus einem Brief der Familie A. ihre Wohnungsprobleme betreffend: *"Im Jahre 1988 ist unsere Familie nach Schöneiche gezogen. Dieser Ort war für uns das schönste Fleckchen Erde. Wir wohnten mit fünf Personen in drei Zimmern, genossen aber dafür den großen Garten und die wunderschöne Umgebung der W.–straße.*

Am Haus und im Garten gab es damals viel zu tun. Der Hausflur mußte neu verdrahtet und verputzt, die Elektrik erneuert, Zu- und Abflüsse gelegt, aus dem Garten 20 Tonnen Schutt abgefahren werden und vieles mehr. Wie es damals so üblich war, haben wir diese Arbeit gemeinsam mit unseren Freunden erledigt.

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten wurde das Grundstück rückübertragen. Wir erlebten im Monat Februar eine Vollsanieung (u.a. wurden die Fenster ausgewechselt, Heizung, Gas- und Sanitäreanlagen erneuert). Nach dem Einzug der Kinder des Eigentümers, der uns seinerseits Wohnrecht versprach, solange er lebe, war die schöne Zeit bald vorbei und unser Traum, dort zu leben, ausgeträumt..."

31. Dezember Ingeborg Niemann gibt nach mehrmonatigen Auseinandersetzungen in der Gemeindevertretung ihr Amt als Bürgermeisterin aus gesundheitlichen Gründen auf.

Amtsleiter und stellvertretender Bürgermeister Christian Martini übernimmt die Geschäfte des Bürgermeisters und führt diese bis 21. Juni 1996.

1996 Das Naturschutzaktiv bereitet die Teilnahme der Gemeinde am Wettbewerb der Deutschen Bundesstiftung Umwelt "TAT-Orte-Gemeinden im ökologischen Wettbewerb" vor. Das Naturschutzaktiv legt ökologische Wanderrouten an und Dr. Wolfgang Cajar führt Interessierte zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf der kleinen und großen Tümpeltour.

Februar Die Obdachlosenunterkunft in der Hubertusstraße wird renoviert. Die Zahl der obdachlosen Menschen nimmt zu. Die Obdachlosenunterkunft in der Goethestraße musste wegen einer Rückübertragung aufgegeben werden.

Die Gemeinde-Wohnungsbaugesellschaft Woltersdorf (GWG) verwaltet in Schöneiche "600 Wohneinheiten in 203 Objekten. Davon sind 151 Objekte vom 332 Wohneinheiten mit Restitutionsansprüchen belastet. Von den übrigen 52 Objekten mit 268 Wohneinheiten sind derzeit lediglich 17 Objekte mit 125 Wohneinheiten der Gemeinde zugeordnet" (Quelle: MOZ 8.2.96).

Schöneiche möchte Mitgesellschafter mit Sitz in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat werden. Woltersdorf hält bisher 100 Prozent der Anteile. Es gibt jedoch immer wieder Abstimmungsprobleme zwischen Woltersdorf und Schöneiche.

Seit der Wende sind in Schöneiche mehr als 450 freifinanzierte Wohnungseinheiten entstanden. Die Kaltmieten liegen zwischen 13,50 und 20 Mark, teilweise darüber. Fast alle Wohnungen sind vermietet. Beim sozialen Wohnungsbau besteht akuter Nachholbedarf.

Das 1991 beschlossene Projekt Stegeweg des Beamten-Wohnungsvereins zu Köpenick ist für die Gemeinde eine große finanzielle Belastung. Die Erschließungskosten, Wasser, Abwasser, Straßen usw. gehen zu Lasten der Gemeinde. Das sind rund 10.000 Mark pro Quadratmeter. Nur wenige Schöneicher Bürger hätten Anspruch, dort eine Wohnung zu bekommen. Die meisten Wohnungen wären für Berliner Genossenschaftler des Vereins vorgesehen. Der Bauträger will sich nicht an den Erschließungskosten beteiligen.

Der 1992 verhängte Anmeldestop für den genossenschaftlichen Wohnungsbau am Stegeweg wird aufgehoben.

April Die Dorfstraße bekommt eine Bitumendecke. Gleichzeitig wird die Trinkwasserleitung erneuert.

Die Gemeindevertretung beschließt die Entwicklung des Kleinen-Spreewald-Parks.

17. April An der Fassade, neben dem Eingang der Grundschule I in der Dorfau wird ein künstlerisch gestaltetes Storchrelief angebracht. Die Keramikerin Erika Doberstein hat es gemeinsam mit Schülern der fünften und sechsten Klasse gestaltet. Es soll an den Einsatz der Schüler zur Rettung des Storchenschornsteins erinnern, für dessen Sanierung sie engagiert Spenden sammelten.

3. bis 5. Mai Speicherfest des Vereins "Heimatfreunde e.V." mit buntem Programm, Sport, Musik, Tanz und Gesang. Alle Einnahmen und Spenden sollen der Restaurierung des

Raufutterspeichers zugute kommen. Die Bonner Stiftung Deutsche Denkmäler soll die Restaurierung fördern. Gemeinde und Heimatverein schließen einen Trägerschaftsvertrag ab, so dass die Gemeinde und der Verein als Bauherrengemeinschaft auftreten können.



*Raufutterspeicher
vor der Rekonstruktion*

2. Juni In der Kulturgießerei beginnt mit dem chinesischen Maler Li Tie Sheng aus Peking ein dreiwöchiger Workshop, der am 22. Juni mit einer Ausstellungseröffnung seinen Höhepunkt findet.

22. Juni Heinrich Jüttner, parteilos, vorgeschlagen von der SPD, wird nach der Wahl am fünften Mai und einer Stichwahl am 19. Mai Bürgermeister von Schöneiche. In der ehemaligen Schlosskirche wird das Bürgermeisteramt in feierlicher Form an ihn übergeben.

22. Juni Christel Jacob und Peter Farr legen den Grundstein zum B1–Freizeit–Center. Auf 8.500 qm und 5.000 qm umbauten Raum entstehen u.a. 13 Bowlingbahnen, drei Tennisplätze, Fitnessstudio, Sauna und Solarium sowie ein Restaurant.

Juli Die Fließbrücke in der Raisdorfer Straße wird für den Verkehr freigegeben. Die für 450.000 Mark errichtete 13 Meter breite Brücke ist ein vollständiger Neubau aus massivem Stahlbeton. Gleichzeitig wurden die Verbindung zur Brandenburgischen Straße geteert, die Bürgersteige gepflastert, die Kanalisation eingebracht und ein neues Regenwasserrückhaltebecken gebaut. Zuvor war die Brücke durch die Havarie eines Lasters schwer beschädigt worden.

19. Juli Das Nullenergiehaus der Firma EWSE, Verkaufsbüro Kugelmann GmbH, wird eröffnet. Es ist das erste Haus dieser Art in Brandenburg und das zweite in der gesamten Bundesrepublik.

1. August Charlie Schleuter eröffnet in der Geschwister–Scholl–Straße einen Naturkostladen.

August Die Freiwillige Feuerwehr bewährt sich bei Einsätzen zur Bekämpfung von Waldbränden im Landkreis, wie bereits 1986, 1993 und 1994.

Das internationale Symposium "La recherche" mit drei Künstlern aus Kamerun, aus Amsterdam, Hamburg, Stuttgart, Berlin sowie Schöneicher Künstlern findet bei schönstem Sommerwetter in der Kulturgießerei statt.

Mit dem Bau der Abwasser– und Regenwasserkanalisation für das neue Ortszentrum wird begonnen.

Am Straßenbahndepot in der Dorfstraße wird die Brücke über dem Jägergraben erneuert. Die Firma B.I.S. Immobilien GmbH plant in der Parkstraße 2–3, Ecke Platanenstraße insgesamt 27 Eigentumswohnungen überwiegend für Eigennutzer. Ein Spielplatz ist vorgesehen. Der Baumbestand soll erhalten und durch Rasensteine eine geringe Versiegelung der Parkplatzflächen erreicht werden. Die Wohnungen sollen inkl. Hobbyraum und Stellplatz ca. 3.300 DM/qm kosten.

Durch die Firma WABAU wird in der Mommsenstraße/Ecke Kantstraße eine Wohnanlage mit Eigentumswohnungen in acht Reihenhäusern errichtet.

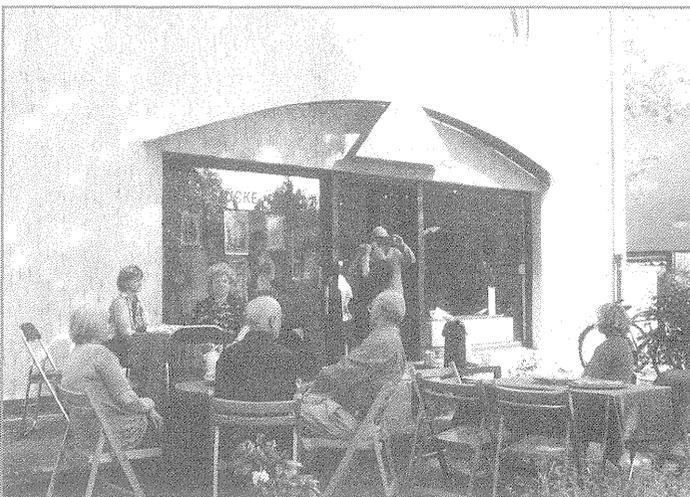
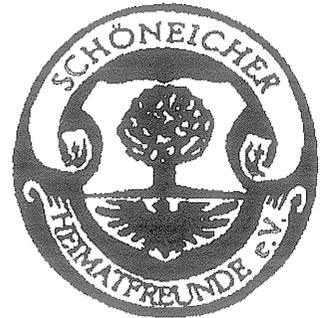
Die Interessengemeinschaft (IG) Tourismus wird gegründet. Diese schließt sich dem Schöneicher Heimatfreunde-Verein an. Der Sprecher der IG, Herr Prange, ist gleichzeitig einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Heimatvereins.

Die Gemeindebibliothek kann ihren 1.605 Lesern einen Bestand von 14.904 Büchern zur Ausleihe anbieten.

Der Betriebshof der Straßenbahn in Schöneiche wird umgestaltet. Es entsteht eine Reparatur- und Waschhalle. Richtfest ist 1996.

September An der Gesamtschule in der Prager Straße werden gemeinsam mit russischen Schülern Projektstage veranstaltet.

10. September Die "Schöneicher-Heimatfreunde e.V." erhalten den Nutzungsvertrag bzw. die Trägerschaft für die ehemalige Schlosskirche. Der Verein soll einziger Betreiber der Kirche sein. Jeder Veranstalter, der in der Schlosskirche auftreten möchte, muss 100 Mark "Nutzungsgebühr" entrichten. Eigentümer ist die Gemeinde. Darüber hinaus ist der Heimatfreunde-Verein "für die Sanierung und den Ausbau des Speichers sowie die Vorbereitung der Nutzung des kommunal-historischen Museums sowie die sonstige kulturelle Nutzung zuständig".



16. bis 30. Oktober 15 italienische Schüler/innen aus Sterzing, Südtirol, sind in der Gesamtschule zu Besuch. Sie werden von Gastfamilien in Schöneiche freundlich aufgenommen.

November Die Designerin Birgit Finke eröffnet ihre Galerie Kunst-Stücke. Es ist die erste Galerie dieser Art in Schöneiche.

Galerie "Kunst-Stücke"

November Die Turmkugel der Feldsteinkirche an der Dorfaue wird von der Bildgießerei Seiler geöffnet. Zwei Ostpfennige und zwei Schriftstücke werden gefunden: "Kugel und Wetterfahne wurden von der Werkstatt Guhl in Schöneiche instand gesetzt", steht auf einem der Schriftstücke. Die Bildgießerei restauriert Turmkugel und Wetterfahne nach altem Vorbild. Inzwischen wird der Kirchturm mit Holzschindeln und Kupfernägeln (handgearbeiteten Eichenschindeln) gedeckt. Zwei Balken werden zur Stabilisierung eingezogen. Turm und Kirchendach erhalten einen schützenden Holzanstrich. Etwa 100.000 Mark kostet das Vorhaben, davon trägt die Denkmalpflege des Landes Brandenburg 30.000 Mark.

1. Dezember Das B1-Sport- und Freizeitzentrum wird auf dem Gelände des Gewerbegebietes August-Borsig-Ring eröffnet.

16. Dezember Für den Erweiterungsbau der Grundschule I in der Dorfaue und anschließend für die Kindertagesstätte "Pustebume" in der Karl-Marx-Straße finden feierliche Grundsteinlegungen statt. Bürgermeister Heinrich Jüttner führt jeweils symbolisch den ersten Spatenstich aus.

Dezember Der Wanderführer "Wanderrouen in und um Schöneiche bei Berlin" von Dr. Wolfgang Cajar erscheint in einer ersten Auflage.

Die Zahl der Anträge auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder auf einmalige Beihilfen beim Sozialamt Schöneiche steigt von 130 auf etwa 148 pro Monat.

1997 Die evangelische Frauen- und Familienarbeit will das Grundstück Martin-Binner-Heim verkaufen. Vier Häuser mit je vier Einfamilienhausteilen sollen entstehen. Die Evangelische Kirche hat kein Geld mehr für die Finanzierung und Instandhaltung. Christa Nestler ist 33 Jahre Leiterin des Heims.

Die Firma Wolf, Dachdecker, Bauklempner- und Gerüstbau zieht in das Gewerbegebiet am August-Borsig-Ring ein.

Alle Sanitäreinrichtungen in der Schule Dorfaue werden erneuert. Im Zuge der Bauvorhaben Stegweg erhält die Schule Anschluss an die Kanalisation.

Für Sanierung und Neubau des Kindergartens "Pustebume" werden drei Mio. DM investiert. 75 Kindergartenplätze sollen nach Abschluss der Bauarbeiten zur Verfügung stehen.

Am Rosengarten und in der Kirchstraße wird mit Straßenbaumaßnahmen begonnen.

Die Gemeindeverwaltung beschließt den Generalentwässerungsplan für die Schmutzwasserentsorgung. Der Anschlussgrad soll von nur 32% im Jahr 1997 durch Investitionen von 25 Mio. DM auf 84% im Jahr 2002 erhöht werden.

Die Trinkwasserversorgungsleitungen werden kontinuierlich erneuert.

Im Finanzplan der Gemeinde ist vorgesehen, jährlich etwa 1,5 Mio. DM in den Straßenbau zu investieren. Mindestens 50% davon sind als Umlage von den Anliegern zu tragen. Die Gemeinde ist für etwa 100 km Straßenland zuständig. Fahrbahn, Gehwege, Radwege, Regenentwässerung und Grünbereiche gehören dazu.

28. Februar Mit 4,67 Millionen Arbeitslosen wird in der BRD ein neuer Nachkriegsrekord erreicht.

20. März Die Rathaus–Arkaden, das neue Ortszentrum in Schöneiche zwischen Heuweg und Brandenburgischer Straße (9.461 qm), sind fertig gestellt. Nach 11 Monaten Bauzeit und einem Investitionsvolumen von 45 Millionen Mark werden Wohnungen übergeben und 21 Geschäfte eröffnet: TIP, Apotheke, Textilien, Fleischerei u.a. Einzelhandels- und Dienstleistungsgeschäfte bieten ihre Leistungen an. Eine Lebensmittelkette eröffnet einen neuen Markt. Die EDEKA–Kaufhalle an der Dorfau wird geschlossen. Leiterin des neuen Marktes ist Ilona Rose. Investor ist die Deutsche See–Reederei Immobilien Beteiligungs GmbH & Co., die das Grundstück 1996 gekauft hat.

14. April Die Bauarbeiten am Raufutterspeicher An der Reihe aus dem Jahre 1749 (friderizianische Zeit) unter Trägerschaft des Vereins "Schöneicher Heimatfreunde e.V." werden mit einem symbolischen Spatenstich begonnen. Die denkmalgerechte Sanierung des Raufutterspeichers wird zu mehr als 80% aus Fördermitteln von Land und Bund finanziert.

Mai Die Chorgemeinschaft Schöneiche 1909 e.V. nimmt an der Schubertiade anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Schubert in Wien teil.

21. Juni Das Freizeit- und Sportzentrum "B1" veranstaltet ein Sommerfest; u.a. soll der Radweg zwischen Flora–Gelände Schöneiche und Neuenhagen dadurch mitfinanziert werden.

Vor den Sommerferien findet zwischen der Bruno–Bürgel–Schule und einer englischen Grundschule in der Grafschaft Kent ein jährlicher Schüleraustausch statt.

Juli/August Die Freiwillige Feuerwehr hilft bei der Eindämmung der Schäden des Oder–Hochwassers.

August Ein internationales Holzbildhauer–Symposium findet statt. Es sollen Skulpturen für den Kleinen–Spreewald–Park entstehen. Projektleiter: Dr. Wolfgang Cajar; künstlerische Leitung: Erika Doberstein,



*Holzbildhauer–Symposium
im August 1997*

Künstler: Henri–Georges Vidal (Frankreich), Gregori Anatchkow (Frankreich), Stefan Szymoniak (Polen) und Erika Doberstein, Ulrich Mathes, Winfried Gehrmann, Ulf Püschel, Thomas Habadank (Deutschland)

11. August Die Schöneicher Freiwillige Feuerwehr feiert auf dem Sportplatz in der Bäckstraße ihr 95-jähriges Bestehen. Freunde, Förderer und interessierte Bürger feiern mit.

27. August Das Ensemble des Angerdorfes Kleinschönebeck mit Heimathaus, Dorfschule, Dorfkirche, Feuerwehr, Pfarrhaus sowie weiteren Gebäuden wird unter Denkmalschutz gestellt.

28. August Die Gemeinde Schöneiche erhält den Preis "TAT-Orte, Gemeinden im ökologischen Wettbewerb".

September Eine ABM-Projektgruppe wird zur Planung des Kleinen-Spreewald-Parks gebildet. Die Koordinierung der Arbeit dieser und der folgenden ABM-Projektgruppen obliegt Dr. Wolfgang Cajar in Verbindung mit der Berliner Pfefferwerk gGmbH.

Die Verteilung des Unterrichts auf drei Standorte Kollwitzstraße, Lindenschule, Hort in der Brandenburgischen Straße, bereitet der Bürgerschule Schwierigkeiten. Die Zusammenführung durch den geplanten Ausbau der Bürgerschule muss wegen fehlender Finanzmittel immer wieder verschoben werden.

14. Oktober Die Gemeindevertretung beschließt die Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes auf dem Gelände des ehemaligen Freibades.

Als erster Teilbereich des Kleinen-Spreewald-Parks wird ein Natur-Spielplatz gemeinsam mit 550 Schöneicher Schülern im ehemaligen Freibad gestaltet.

Das Straßenbauamt in Frankfurt/Oder sieht einen Kreisverkehr mit einer Fahrbahnbreite von sechseinhalb Metern, dazu Rad- und Fußweg an der Kreuzung Schöneicher Straße, An der Reihe, Dorfstraße vor. Dem Vorhaben mussten ein Neubauernhaus, ein Teil des Spielplatzes, neun alte Bäume und die Lützow-Linde weichen.

In Schöneiche wird viel gebaut. Trotzdem gibt es 223 Haushalte mit Wohnberechtigungsschein (1. Förderweg), 52 Haushalte mit Wohnberechtigung für den 3. Förderweg und 88 Antragstellern ist eine Dringlichkeit bescheinigt.

6. November Aus der Kulturgießerei wird die Sendung "Vor Ort" des ORB zum Thema Wohnungseinbrüche in Brandenburg live gesendet. Interessierte Bürger, Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Vereine für Sicherheitspartnerschaft aus Schöneiche, Woltersdorf, Vogelsdorf, Hönow sowie Vertreter der Polizei, Kriminalisten, Polizeigewerkschaft und Staatsanwaltschaft diskutieren das Thema.

November Die Gemeindevertreter verabschieden eine Erschließungsbeitragssatzung. Es wird definiert, was eine Erschließungsanlage ist (hauptsächlich Straßen) und wie die Kosten auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden. Bei Ersterschließung sind das 90% des Aufwandes abhängig von Grundstücksfläche und Geschoszahl und beim Straßenausbau etwa 50%.

November Die Hochbauarbeiten am Wohnprojekt Stegweg werden begonnen. 40 geförderte Wohnungen sollen hier entstehen. Bauherr ist der Beamten-Wohnungsverein zu Köpenick.

Die umfangreiche Instandsetzung und Modernisierung der 128 Wohnungen in der Berliner Straße 7-13 c, die für 1998 vorgesehen sind, ist vorbereitet. Dazu gehören insbesondere: Maßnahmekonzept, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Finanzierungsplan, Antragstellungen,

Genehmigungen, Modernisierungsankündigungen bei den Mietern sowie die Zusammenarbeit mit den Planungsbüros. Für die Sanierung und Instandsetzung wird eine Kreditsumme von 7,6 Millionen Mark beantragt.



Der Vorhaben- und Erschließungsplan für das Seniorenwohn- und pflegeheim Hannestraße/Walter-Dehmel-Straße wird mit aktiver Unterstützung, z.B. durch den Seniorenbeirat, in kurzer Zeit durchgeführt und mit einer Mehrheit in der Gemeindevertretung beschlossen.

Seniorenwohn- und -pflegeheim in der Hannestraße 1999

20. November Bürgermeister Heinrich Jüttner übergibt den Schlüssel für den Schulerweiterungsbau der Grundschule I in der Dorfaue feierlich an den Schulleiter Herrn Schweltnus. 12 Klassenräume, zwei Fachräume, ein Lehrmittelraum, zwei Pausenhallen, ein Aufzug und behindertengerechte Toiletten wurden geschaffen. Die Klassen drei bis sechs können ab sofort im Neubau unterrichtet werden. Die Klassen eins und zwei verbleiben im Schulhaus Dorfstraße. In der nächsten Bauphase soll das vorhandene alte Schulgebäude aufgestockt und saniert werden. Bei der Rekonstruktion des gesamten Schulkomplexes der Grundschule an der Dorfaue wurden feldsteinerner Fundamente des ersten Schulbaus und des Baus aus dem Jahre 1816 gefunden.

1997/98 Der Ausbau des Jägergrabens wird mit den Teilstücken an der Kulturgießerei, Märchenwald und Straßenbahndepot begonnen. Die Kosten werden insgesamt 160.000 Mark betragen. Durch die Renaturierung sollen Überschwemmungen verhindert und das Fließ entlastet werden.

1997/98 In der Bildgießerei Seiler sind sieben Fachkräfte tätig; u.a. wird das Einstein-Denkmal für Berlin, Prenzlauer Berg, hergestellt und die Skulptur der Henriette von Oranien restauriert. Es werden Arbeiten für Schloss Rheinsberg ausgeführt und zwei Zinkabgüsse des Borghesischen Fechters für das Berliner Schloss Charlottenburg restauriert

1996/98 Das Baumkataster der Gemeinde mit ca. 14.000 Bäumen im öffentlichen Bereich wird angelegt.

Der Schöneicher Komponist Wolfgang Schumann, in den vergangenen Jahrzehnten vor allem durch seine Brandenburger Kompositionen bekannt geworden, feierte seinen 70. Geburtstag.

1998, 1. Januar Der Bäckereibetrieb Günther Petersik wird vom Sohn Matthias und seiner Frau Beate übernommen. Es gibt drei Standorte der Bäckerei in Schöneiche: Goethestraße 9, Geschwister-Scholl-Straße 35 und Friedrich-Ebert-Straße am Lidl-Markt.

Januar Der Kindergarten "Pustebblume" in der Karl-Marx-Straße wird nach nur einjähriger Sanierung und Erweiterung wieder geöffnet und den Kindern, Eltern und Erzieherinnen feierlich übergeben. Durch zwei Grundstückskäufe stehen statt 2.000 qm den Kindern in der modernen Einrichtung mit 75 Plätzen nun 4.000 qm zur Verfügung. Es ist das erste Kindergartengebäude in der Geschichte Schöneiches, das für Kinder geplant und für sie neu gebaut wurde. Die Architekten Schmittmann und Gölling haben durch ihre Ideen und deren Realisierung Räume erschaffen, in denen sich Kinder und Erzieherinnen wohl fühlen.

Der Kindergarten Dorfstraße 6 wird geschlossen.

Januar In den Kitas kostet das Essen ab sofort statt 1,60 DM täglich 2,50 DM. In den Krippen steigt die Zuzahlung von 2,50 DM auf 3,00 DM.

Um gemeindeeigene Einrichtungen, wie Schule, Kita, Turnhallen, Sportplatz usw., finanzieren zu können, werden 14 Grundstücke verkauft. Der Erlös aus 12 Kaufverträgen beträgt 2.47 Millionen DM. Für zwei Grundstücke wird Erbbaupacht vereinbart.

Schöneiche ist eine von nur 11 Gemeinden im Land Brandenburg, die im Januar 1998 einen Mietspiegel vorgelegt haben.

1. Halbjahr In der Hannestraße, der Walter-Dehmel-Straße, im Stegweg und in der Babbickstraße werden Straßenbaumaßnahmen durchgeführt.

Die Chorgemeinschaft arbeitet nun unter der Leitung von Johannes Voigt.

Das Bauplanungsamt Schöneiche hat 290 Bauanträge bearbeitet: darunter 42 Einfamilienhäuser, 19 Mehrfamilienhäuser, 20 Aufstockungen oder Anbauten, 123 gewerbliche Vorhaben, Garagen, Wintergärten und Werbeanlagen.

Christina Felber initiiert drei Projekte als Beitrag der Kulturgießerei zur 625-Jahrfeier von Schöneiche im Jahr 2000:

Ortseingangsgestaltung – Skulpturenpark, Theaterstück zur Ortsgeschichte, Ortschronik. Die Schöneicher Architektin Oda Schöpflin entwickelt einen ersten Entwurf zur Ortseingangsgestaltung Neuenhagener Chaussee. Der Landschaftsgestalter Walter Göritz legt einen Entwurf für die Begrünung vor. Der Schöneicher Schriftsteller Roland Müller erarbeitet ein Konzept und legt einen ersten Entwurf von "Felix wundersame Reise in die Vergangenheit" vor. Ab August beginnen Ines Jerratsch und Helge Martini mit Recherchen, Archivbesuchen, Interviews an der Ortschronik von Schöneiche zu arbeiten.

Anja Grätz führt fakultativen Religionsunterricht an der Grundschule I in der Dorfau ein.

Die vier Wohnblöcke an der Berliner Straße werden für 8,2 Mio. DM saniert: Wärmedämmung, neue Dacheindeckung, neue Haustüren, Einbau einer Gegensprechanlage, Neubau der Balkone, neue Fenster, Erneuerung der Bäder, Modernisierung der Küchen, je Wohnblock eine Brennwertkesselanlage für die Wärme- und Wasserversorgung, neue Wohnungseingangstüren und Renovierung der Treppenhäuser. Die Mieterhöhung beträgt drei DM je Quadratmeter. Die Verwaltung aller kommunalen Wohnungen erfolgt seit 1. Januar 1997 über die Wohnungsbaugenossenschaft Berliner Bär.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr sind 60 Feuerwehrleute aktiv, darunter vier Frauen, 54 Einsätze wurden gefahren.

Die Gewerbeansiedlung im Gewerbegebiet Neuenhagener Chaussee wird in der Gemeindeverwaltung vorrangig bearbeitet.

April Die B1-Bowler Schöneiche e.V. gründen sich. Die Volleyballer von der TSGL Schöneiche haben ihre Heimspielstätte ebenfalls im B1-Center. Sie spielen in der Regionalliga Nord/Ost.

Das B1-Sport- und Freizeitanlagen-Center hat sich zu einem Begegnungsort mit überregionalem Charakter entwickelt. Mehr als 300.000 Besucher im Jahr treiben hier Sport oder erholen und entspannen sich. Für vier Kellnerinnen und drei Köche ist es Ausbildungsstätte. Neben 30 fest angestellten Mitarbeitern betreuen etwa 20 Aushilfskräfte die Gäste.

Juni Der Natur-Spielplatz im Kleinen-Spreewald-Park wird unter reger Anteilnahme der Bevölkerung, vor allem aber von Kindern, von Bürgermeister Heinrich Jüttner, Dr. Wolfgang Cajar und Erika Doberstein eröffnet.

Mitte Juni Die Brandenburger Ministerin Regine Hildebrandt (SPD: Arbeit, Familie und Soziales) besucht das Heimatfest in Schöneiche.

1. Juli 59% der 44 Beschäftigten der Gemeindeverwaltung sind seit dem 1. November 1990 dort angestellt. 29 % der Beschäftigten waren bereits am 31. Dezember 1989 hier tätig. Von den kommunalen Einrichtungen, Kinderkrippe, Altenheim, Kindergärten, Horte, sind 43% der insgesamt 89 am 1. Juli 1998 Beschäftigten seit dem 1. Januar 1990 angestellt und 35% waren dies bereits am 31. Dezember 1989.

Juli Der Stegeweg wird nach viereinhalbmonatiger Bauzeit für den Verkehr freigegeben. Die 350 Meter lange Straße kostet 550.000 Mark.

August In der Kulturgießerei findet das Symposium "Ambivalenzen I", Ortseingangsgestaltung - Skulpturenpark statt. Es entstehen "Lebensspuren" von Klaus Dentler, Stuttgart, "Pforte I" von Ulrich Mathes, Berlin, "Trifant" von Jürgen Braun, Nürnberg,



Fries der Kulturgießerei von Frank Zucht, Karlsruhe/Berlin und "Grenzfall" von Heike Burghardt, Schöneiche. Die Schöneicher Künstler Ute Greiner-Nützmann, Eva Baumgart, Birgit Finke und Ulf Püschel erarbeiten Modelle. Projektleiterin ist Christina Felber.

Der Skulpturenpark entsteht

Tilo Erler beginnt eine Theatergruppe im "NEST" aufzubauen. Die Kulturgießerei ist an diesem Projekt beteiligt.

24. August Die Grundschule I "Storchenschule" in der Dorfaue wird feierlich an Schüler, Lehrer und Eltern übergeben. 1997/98 wurde sie mit einem Aufwand von 8,5 Millionen DM umgestaltet, erweitert und saniert. Das Foyer ziert ein Mosaik, das der Schöneicher Künstler Joachim Tilsch gemeinsam mit Schülern gestaltete. Nach dem Umbau ist die Schule eine der schönsten und funktionsgerechtesten des Landes Brandenburg.

Auf dem Schulhof wird als Fortsetzung einer Schöneicher Tradition ein Maulbeerbaum gepflanzt. Seit ca. 200 Jahren standen Maulbeerbäume auf dem Schulgelände. Durch die Bauarbeiten mussten die letzten Bäume gefällt werden.

11. September Die Turmuhr der ehemaligen Schlosskirche zeigt Schöneichern und Besuchern wieder die genaue Uhrzeit an. Am 24. August hatte der Ingenieur Wolfgang Greiner das Uhrwerk ausgebaut, noch im Turm zerlegt, um es in seine Werkstatt transportieren zu können. Nach Reparatur und Lackierung hat er es am 9. und 10. September im Turm wieder zusammengesetzt und eingebaut.

15. September In die Grundschulen Dorfaue und Bürgelschule gehen 710 Schüler/innen, 300 besuchen die Gesamtschule in der Prager Straße. In diesem Schuljahr sind wieder Schüler/innen aus Südtirol/Italien zu Gast an der Gesamtschule und Schöneicher Gesamtschüler fahren nach Südtirol. Schüler der Schöneicher Gesamtschule bringen ihre Schule mit einer eigenen Homepage ins Internet.

27. September Die SPD gewinnt die Bundestagswahl und löst die CDU unter Bundeskanzler Helmut Kohl nach 16-jähriger Amtszeit ab. Gerhard Schröder (SPD) wird Bundeskanzler. Er bildet eine Koalitionsregierung mit "Bündnis 90/Grüne" und will den Aufbau Ost zur "Chefsache" machen.

Ergebnisse der Kommunalwahl in Schöneiche im Vergleich zu 1993

Wahlberechtigte:	1998:	8.314					
	1993:	6.840					
	SPD	PDS	CDU	F.D.P.	Neues Forum	VmH	SV Germania
1998	7.180	5.216	2.920	802	1.566	743	1.251
1993	4.406	3.101	1.853	0	1.936	0	0
+./.	2.774	2.115	1.067	802	370	743	1.251
Sitzverteilung:	SPD / Neues Forum				10; davon SPD 8, Neues Forum 2		
	CDU / Wtes				6; davon: CDU 3, F.D.P. 1, VmA 1, SV Germania 1		
	PDS				6		

Zusammensetzung der Gemeindevertretung Schöneiche am 18.02.99:

Burckhard Dörr,
 Vorsitzender der Gemeindevertretung Schöneiche;
 Heinz Drescher, 1. Stellvertreter;
 Helmut Niemann, 2. Stellv.;

Fraktionen SPD / NF:
 Vorsitzende Helga Düring;
 Stellv. Vors. Henry Kugelmann;
 Ralf Steinbrück;
 Renate Dammasch;
 Eva Früh; Torsten Herbst;
 Hans-Joachim Hutfilz;
 Eva Maria Passon; Anna Saratow;
 Petra Weiss.

PDS:
 Vorsitzende Dr. Tanja Jaksch;
 Stellv. Vors. Dr. Artur Pech;
 Sonja Lachmund;
 Dr. Dagmar Nawroth;
 Johannes Rechenberger;
 Heinz Drescher.

CDU / W.t.es:
 Vorsitzender, Bernd Harrig;
 Stellv. Vors. Karin Griesche;
 Helmut Niemann;
 Bernd Kassner;
 Jürgen Krappmann;
 Burckhard Dörr

Wahlergebnis der Bundestagswahl 1998 in Schöneiche

	absolut	%
Wahlberechtigte Personen	8.519	100,00
Abgegebene Stimmen	6.145	72,13
Erststimme		
Ungültige Stimmen	381	6,61
Gültige Stimmen	5.764	
SPD	3.167	54,94
PDS	1.378	23,91
Grüne/B90	350	6,07
F.D.P.	559	9,70
REP	319	5,53
Zweitstimme		
Ungültige Stimmen	159	2,66
Gültige Stimmen	5.986	98,6
– SPD: gesamt	2.518	42,06
– CDU: gesamt	1.183	19,76
– PDS: gesamt	1.272	21,25
– Bündnis 90/Grüne	317	5,30
– F.D.P.: gesamt	125	2,09
– BFB Die Offensive	21	0,35
– DVU: gesamt	210	3,51
– Graue: gesamt	33	0,55
– REP: gesamt	119	1,99
– Pro DM: gesamt	102	1,70
– Tierschutzpartei	55	0,92
– NPD: gesamt	26	0,43
– ödp: gesamt	5	0,08
Zahl der gültigen Stimmen	5.986	98,6

Am 17. Oktober bilden die SPD und das Neue Forum eine gemeinsame Fraktion (SPD/NF).

F.D.P., SV Germania 90 und der Verein mittelständischer Arbeitgeber (VmA) bilden eine gemeinsame Fraktion – Wir tun es (W.t.es).

Am 7. November bilden CDU und W.t.es eine gemeinsame Fraktion (CDU/W.t.es). PDS und CDU/W.t.es bilden eine Zählgemeinschaft. Sie haben so mit 12 Sitzen die Mehrheit in der Gemeindevertretung (23 Sitze).

Oktober Die Brücke über das Fließ an der Goethestraße, mit deren Neubau im Mai 1998 begonnen wurde, kann an die Bevölkerung übergeben werden.

„Ein Pfad der Sinne“ kann im Kleinen-Spreewald-Park begangen werden.

Beschlussfassung der Gemeindevertretung Schöneiche über den Flächennutzungsplan, verbunden mit dem fraktionsübergreifenden Bekenntnis zum Erhalt von Schöneiche als Waldgarten-Gemeinde am Rande der deutschen Hauptstadt Berlin.

12 Häuser und Objekte sind in Schöneiche bisher unter Denkmalschutz gestellt worden:

An der Reihe ehemaliger Rauhfutterspeicher; Dorfstraße ehem. Schlosskirche mit Grabmal für Friedrich Wilhelm Schütze (von Schadow gestaltet); Dorfstraße 14 Lützw-Haus (ehem. Jägerhaus); Dorfstraße 21 Wohnhaus; Dorfstraße 23 Wohnhaus; Geschw.-Scholl-Straße Sowjetisches Ehrenmal; Dorfstraße Torpfeiler und Gutspark.

Ortsbereich Fichtenau: Kurze Straße 11 Gedenkstätte der Arbeiterbewegung, ehemalige Rosa-Luxemburg-Schule

Ortsbereich Kleinschönebeck: Denkmalbereich „Angerdorf Klein Schönebeck“ Dorfaue; Dorfkirche; Dorfaue mit den Gehöften: Dorfaue 8 Doppelstubenhaus; Dorfaue 16 Wohnhaus mit Hofturm und Stallgebäude.

November Der Beamtenwohnungsverein zu Köpenick übergibt die ersten 40 Wohnungen, die am Stegeweg gebaut wurden, an die ersten Mieter aus Schöneiche. Davon sind 18 Wohnungen nach dem ersten Förderweg für einkommensschwache Menschen (Sozialwohnungen) sowie 22 Wohnungen nach dem dritten Förderweg fertig gestellt worden.

9. Dezember Die Freiwillige Feuerwehr Schöneiche gründet eine Alters- und Ehrenabteilung.

Dezember Die Gemeinde Schöneiche umfasst eine Gesamtfläche von 16,6 qkm. Insgesamt leben hier 10.736 Einwohner, 1997 waren es erst 10.363.



Neubauten am Stegeweg

1998 In Schöneiche sind 729 aktive Gewerbe gemeldet. Die Zahl der Gewerbebetriebe, deren ausgewiesener Gewinn so hoch ist, dass diese zur Gewerbesteuer veranlagt werden, sank von 1995 bis 1998 um über 50% auf nur noch 35.

1998/99 Ein 130 Meter langer "Dinomaurier" wird am ehemaligen Freibad gebaut. Es ist eine Mauer aus Feldsteinen in Form eines Dinosauriers mit Keramikreliefs, von Kindern gefertigt. Künstlerisch wird das Projekt von der Keramikerin Erika Doberstein geleitet.

1999 Die Freiwillige Feuerwehr hat 60 aktive Einsatzkräfte, darunter drei Frauen. Zur Alters- und Ehrenabteilung gehören 15 Mitglieder und zur Jugendfeuerwehr 28, von ihnen sind vier Mädchen.

In Schöneiche leben 198 Sozialhilfeempfänger, darunter sind auch Immigranten.

Die Gemeinde ist mit 25% Gesellschafter der Schöneicher-Rüdersdorfer-Straßenbahn GmbH und trägt jährlich mit etwa 580.000 DM Zuschuss zum Erhalt und zur Verbesserung des Angebotes im ÖPNV bei. Die Buslinie soll zukünftig im 20-Minuten-Takt bis zur Dorfaue fahren und eine Haltestelle am Ortszentrum erhalten. Eine Busverbindung zum Gewerbegebiet und bis zur S-Bahn Neuenhagen wird angestrebt.

In der Gemeindeverwaltung sind 44 Beschäftigte tätig, in den kommunalen Einrichtungen 90. Damit ist die Gemeinde der größte Arbeitgeber im Ort.

Das Autohaus Griesche hat 22 Mitarbeiter und eine Niederlassung in Beeskow.

1. Januar Der Installateurbetrieb Werner & Fels geht an den Installateur- und Heizungsbaumeister Holger Fels über. Holger Fels ist der Schwiegersohn von Erhard Werner. Der Betrieb wird in der fünften Generation geführt.

Januar Dörr Textilpflege arbeitet mit 30 Mitarbeitern und 120 Annahmeagenturen.

Das alte, denkmalgeschützte Kossätenhaus in der Schöneicher Dorfstraße 23 (ehemals Gutsdorf), wird saniert. Familie Rompe will sich hier ein Heim schaffen. Die Familie ist von dem Flair des Hauses sehr angetan.

In Unterlagen zur Unterschutzstellung der Reste des alten Straßenangerdorfes Schöneiche als denkmalgeschützter Bereich wird das Haus so beschrieben: "7-achsiges rauh verputztes Doppelstubenhaus mit ziegelgedecktem Satteldach. Mittelern unter der Traufseite des Hauses und über der Tür die Jahreszahl 1797. Bei der Entkernung des Hauses und bei der Sanierung des Balkenwerks stellte sich heraus, dass dieses Haus an sich aus zwei Teilen besteht: einem unterkellerten Teil, mit einem konstruktiv eigenen Balkenstützwerk, und aus einem um diesen Teil herumgebauten wahrscheinlichen Erweiterungsbau, konstruktiv mit dem erstgenannten Teil nur im Dachbereich verbunden.

Es ist anzunehmen, dass die über der Tür vermerkte Zahl das Datum der Erweiterung des Hauses vermerkt, und das Haus in seinem Kern wesentlich älter ist. Darauf deutet auch der aus Bruchsteinen gemauerte Keller unter dem älteren Teil des Hauses hin. Er gleicht in Bauweise und Form sehr dem Keller des alten Schulzenhofes und Dorfkrugs, der, urkundlich belegt, schon im 14. Jahrhundert existiert haben soll. Ob der Ursprung des Nachbarhauses auch schon in dieser Zeit liegt, kann jedoch nicht sicher gesagt werden.

Fest steht jedenfalls, dass das Haus Dorfstraße 23 mit zu den ältesten Bauwerken unseres Ortes gehört. Es wird in seiner alten Schönheit als alter Lehm-Fachwerkbau nun wieder historisch getreu hergestellt. Wenn auch der wieder freigelegte uralte Kaminofen und die beiden Räucherammern in den Kaminschächten nicht wieder in alter Weise funktionieren – Schmuckstücke werden es im restaurierten Bau sein.

Der alte Schulzenhof in der Dorfstraße 24 verfällt weiter. Seine Mauern im Kellergeschoss enthalten den ältesten Profanbau der Gemeinde Schöneiche: das aus dem 14. Jahrhundert stammende, aus gebrochenen Feldsteinen erbaute Kellergewölbe im östlichen Teil des alten Hauses.

Der alte Dorfkrug "Drei Linden" wird schon in der Finanzstatistik Kaiser Karls IV. 1376 als zinspflichtig aufgeführt. 1450 vermerkt der Landreiterbericht eine Zinsleistung von 1/2 Schock (30) Groschen.

Im 18. Jahrhundert hat zunächst der Krüger und Schmied Emanuel Schulze den Krug und die dazugehörige Kossätenwirtschaft in Pacht. 1735 bewilligt ihm Geheimrat Severin Schindler, mit seinen Erben und Nachkommen Krug und Kossätengut auf Dauer zu bewirtschaften. 1747 brennen der Krug und zwei danebenstehende Ställe bis auf die Grundmauern nieder. Sie werden noch im gleichen Jahr auf Veranlassung des nunmehrigen Gutsbesitzers Seegebarth erweitert wieder aufgebaut.

1752 übernimmt Schulzes Schwiegersohn Martin Grätz aus Kleinschönebeck Krug und Kossätengehöft. Der von der Witwe Seegebarth aus diesem Anlass ausgefertigte "Annehmebrief" regelt den Umfang der übergebenen Immobilien und die Pflichten des Krügers. Als der damalige, von der Herrschaft als widerspenstig empfundene Dorfschulze abgesetzt wird, bestellt die Gutsherrin Martin Grätz zu seinem Nachfolger. Der Dorfkrug wird damit auch Schulzenhof. Der Sohn Martin Grätzens wird sein Nachfolger im Schulzenamt. Er und der Schulzenhof werden zum Vorbild für Felix Havensteins Erzählung "Schulze Grätz".

In der Bäckerei Matthias Petersik arbeiten sieben Mitarbeiter in der Produktion und sieben im Verkauf. Der Betrieb bildet drei Lehrlinge aus.

28. Februar Pfarrer Helmut Grätz geht in den Ruhestand.

März Beim Aushub einer Baugrube für ein Wohnhaus in der Warschauer Straße wird der größte Findling, der jemals in Schöneiche gefunden wurde, freigelegt. Der Koloss wiegt ca. 20 Tonnen. Er wird auf dem Schulhof der Gesamtschule in der Prager Straße platziert.

24. März Die Nato-Staaten einschließlich der BRD beginnen einen Luftkrieg gegen Jugoslawien. Damit befindet sich Deutschland erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg in einer militärischen Auseinandersetzung mit einem anderen Staat. Der Militäreinsatz ist heftig umstritten, da er ohne UN-Mandat stattfindet.

31. März Auf der Gemeindevertreterversammlung gibt die Polizei einen Bericht über die Polizeistatistik für das Jahr 1998: Die Zahl der Straftaten ist um 43 auf 684 gestiegen. Die Aufklärungsrate liegt bei 54,1%. 100%ige Klärungen konnten bei den Delikten schwere Körperverletzung, Raub und sexueller Missbrauch von Kindern realisiert werden. In mehreren Fällen wurde wegen Drogenhandels ermittelt. Der jüngste Händler war 13 Jahre alt.

April Der Bauhof zieht vom Hof des Rathauses in der Brandenburgischen Straße und dem Freibadgelände in die sanierten Räume am Bunzelweg (ehemaliges Schulungsheim der Volkspolizei der DDR).

1. April Der erste Zwei-Länder-Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) startet. Die Straßenbahn gehört zur Tarifzone C und nicht mehr zur Tarifzone B. Eine Tageskarte A-B-C kostet 8,50 Mark.

15. April Ralf Schlösser wird Geschäftsführer der Kulturgießerei.

19. April Die Europäische Union betritt mit der Einführung der gemeinsamen Währung Euro – bis zum Jahr 2001– und der Gründung der Europäischen Zentralbank die letzte Stufe zur Wirtschafts- und Währungsunion.



19. April Mit der Eröffnung des Deutschen Bundestages im architektonisch erneuertem Reichstagsgebäude präsentiert sich Berlin als Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland.

Mai LIDL finanziert den provisorischen Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße von der Friedrichshagener Straße bis zum Parkplatz der Lebensmittelkette.

Das Wegenetz im Kleinen Spreewald wird als Naturlehrpfad gestaltet.

15. Mai Der Kleine-Spreewald-Park ist für die Öffentlichkeit in bestimmtem Umfang wieder zugänglich. Erstmals seit 20 Jahren sind Fahrten mit einem Original-Spreewaldkahn durch die Kanäle des Kleinen Spreewalds an Wochenenden in den Sommermonaten möglich.

20. Mai Otto Häuser, noch besser bekannt unter seinem Pseudonym Ottokar Domma, wird 75 Jahre alt. Vor allem seine Geschichten um den braven Schüler Ottokar, dessen Abenteuer er bereits 32 Jahre verfolgt, machten ihn bekannt. Bis 1990 sind im Eulenspiegel Verlag, Kinderbuchverlag und Dietz Verlag ca. eine Million Exemplare seiner Bücher erschienen. Auflagen von nahezu 500.000 Büchern belegen nach der Wende das ungebrochene Interesse der kleinen und großen Leser an den Streichen Ottokars.

Juni Die Schmuckdesignerin Ursula Scholz, Designwerkstatt Am Goethepark, wird mit dem "Roten Punkt für hohe Designqualität" vom Design-Zentrum NRW ausgezeichnet.

Die Zahl der Imker ist in Schöneiche von 17 auf sechs zurückgegangen. Nachwuchs ist nicht in Sicht. Die registrierten Bienenvölker entsprechen einem Anteil von 15,6 % gegenüber 1988/89.

5. Juni Die Fußballmannschaft I des SV Germania 90 Schöneiche steigt nach einem 5:0 Sieg gegen SSV Einheit Perleberg in die Verbandsliga auf.

12. Juni Während des Heimatfestes findet das zehnte Oldtimer-Treffen auf dem Hof von Pfarrer Grätz statt. Zweimal wird an diesem Tag eine über mehrere Kilometer führende Strecke zur Freude der Zuschauer befahren. Der Schöneicher Elektromeister Ernst Günther ist der engagierte Motor aller zehn Treffen.

13. Juni Das Europaparlament wird gewählt.

Ergebnisse der Europawahl in Schöneiche bei Berlin 1999

Wahlbeteiligung: 39,05 %; Wahlberechtigte: 8.819

SPD 937; CDU 706; PDS 916; Grüne 158; F.D.P. 56; REP 53; NPD 41

Auf die übrigen 13 Parteien entfielen insgesamt 131 Stimmen.

28. Juni Dr. Wolfgang Cajar, Vorsitzender des Naturschutzaktivi Schöneiche, erhält den Umweltpreis 1999 des Landes Brandenburg.

Juli In Schöneiche sind 10.909 Einwohner gemeldet, im Januar waren es 10.801.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Gemeinde:

	Jahr	Beschäftigte	Erwerbslose	in %
Juni	1995	3.090	429	12,2
Juni	1996	3.367	512	13,2
März	1997	3.367	607	15,3
Juni	1998	3.693	631	14,6
Juni	1999	3.780	635	14,4

1. Juli Die ersten Mieter ziehen in den Bereich Betreutes Wohnen der Seniorenwohn- und pflegeheim Schöneiche gGmbH ein. Hier stehen 20 Wohnungen zur Verfügung, der Pflegebereich umfasst 42 Plätze. Leiterin des Heimes ist Frau Maringer. Die Grundstücksfläche beträgt 7.690 qm. Das Projekt wurde vom Land Brandenburg, der Bundesrepublik Deutschland und dem Landkreis Oder-Spree gefördert. Die Gemeinde stellte das Grundstück bereit. Gesellschafter sind der Paritätische Wohlfahrtsverband, die Gemeinde Schöneiche und der Sozialverbund Schöneiche e.V. Architekten: Schmidtman und Gölling, Berlin-Friedrichshagen; Kunst am Bau, begehbare Bild-Pavillon: Frank Zucht, Karlsruhe/Berlin.

30. Juli Heinz Biskup wird zum Ehrenvorsitzenden der Schöneicher Heimatfreunde berufen. Eberhard Meyer, langjähriges Vorstandsmitglied, wird die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Neue Vorsitzende ist Rosemarie Schnitzler. Der Heimatverein hat 30 Mitglieder. Er ist Träger von ehemaliger Schlosskirche und Raufutterspeicher.

August In der Kulturgießerei treffen sich Künstler zum Symposium "Ambivalenzen II", Ortseingangsgestaltung – Skulpturenpark. Es entstehen: "Schöneicher Pforte" von Ulrich Mathes, "Sonnenthron" von Anne Ochmann, "Drahtseilakt" von Eva Baumgart, "Windspiel" von Ulf Püschel, "Schlangenbank" sowie die künstlerisch gestaltete Begrenzung aus Feld- und Abrisssteinen von Ute Greiner-Nützman. Projektleiterin: Christina Felber.

Die Firma Joachim Hofmann beginnt unentgeltlich die Landschafts- und Gartengestaltung nach einem Entwurf des Landschaftsarchitekten Walter Göritz. Die Firmen Kulok, Flora Gartenbau sowie der Bauhof unterstützen die Arbeiten. Ralf Schlösser leitet diesen Teil des Projektes.

In Schöneiche bei Berlin sind derzeit 70 ABM-Kräfte über die Arbeitsförderungsgesellschaft Stienitzsee GmbH und Pfefferwerk gGmbH beschäftigt. Die Gemeinde fördert diese mit 50.000 DM. Einsatz finden die Arbeitskräfte bei der Pflege von Grünanlagen und Parks und bei der Renaturierung des Kleinen-Spreewald-Parks.

Der Hebesatz für die Grundsteuer in der Gemeinde beträgt 350 Prozent.

Auf dem Gewerbegelande August-Borsig-Ring haben sich 29 Gewerbe seit 1995 registrieren lassen. 60% der Fläche ist verkauft; die kommunalen Grundstücke konnten bereits 100%ig veräußert werden.

Im Ortszentrum zwischen Brandenburgischer Straße und Heuweg gibt es 20 Einzelhandelsgeschäfte, u.a. eine Apotheke, ein Reisebüro, eine Zoohandlung, ein Juweliengeschäft, ein Geschäft für Foto- und Schreibwaren, eine Drogerie sowie eine Gaststätte.

16. August An diesem Tag zieht die 11.000 Einwohnerin nach Schöneiche. Es ist Jeannette Rosenow mit ihren zwei Kindern Christopher und Marleen aus Berlin.

5. September

Landtagswahlen in Brandenburg

Ergebnisse der Landtagswahl Gemeinde Schöneiche bei Berlin: 1999		
	absolut	%
Wahlberechtigte Personen	8.833	100,00
Abgegebene Stimmen	4.417	50,01
Erststimme:		
Ungültige Stimmen	77	1,77
Gültige Stimmen	4.340	98,3
SPD	1.697	39,10
CDU	1.117	25,74
PDS	1.232	28,39
GRÜNE/B90	204	4,70
F.D.P.	90	2,07
Zweitstimme		
Ungültige Stimmen	31	0,71
Gültige Stimmen	4.386	99,3
- SPD: gesamt	1.778	40,54
- CDU: gesamt	1.021	23,28
- PDS: gesamt	1.139	25,97
- BFWG: gesamt	17	0,39
- BFB Die Offensive	6	0,14
- GRÜNE/B90	126	2,87
- DVU gesamt	206	4,61
- F.D.P. gesamt	67	1,53
- NPD gesamt	30	0,68

7. September Der Verein "Schöneicher Heimatfreunde" kann auf eine 20-jährige erfolgreiche Arbeit für Schöneiche zurückblicken. In der ehemaligen Schlosskirche wird dieser Anlass gewürdigt, und es findet ein kleiner Empfang für Freunde, Förderer und Gäste statt.

September In Schöneiche sind 746 Gewerbe aktiv, darunter 112 Einzelhandelsgeschäfte, 365 Dienstleistungsunternehmen, 24 Hotels/Pensionen bzw. Zimmervermittlungen und 147 Handwerksunternehmen.

Ein Flächennutzungsplan über die Grundzüge der baulichen Entwicklung Schöneiches bis 2010 unter Berücksichtigung der Handlungsrichtlinien für die lokale Agenda 21 wird in der Gemeindevertretung verabschiedet. Grundlage ist eine sozial- und umweltverträgliche Ortsentwicklung, wie sie von der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro beschlossen wurde.

Für das Schöneicher Rathaus werden 1.863 Millionen DM benötigt, um brandschutztechnisch sicher und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ausgerüstet zu werden.

Die finanziellen Mittel der Gemeinde sind knapp. Es wird bereits darüber diskutiert, ob die Gemeinde in den kommenden Jahren die Zuschüsse für die Straßenbahn noch aufbringen kann.

1. Oktober Die Bäckerei Petersik feiert ihr 40-jähriges Jubiläum.

Herbst Der Natur-Spielplatz im Kleinen-Spreewald-Park wird erweitert.

Oktober Von den Anträgen auf Rückübertragung beim Amt für die Regelung offener Vermögensfragen (AROV) sind etwa 255 bestandskräftig entschieden worden. Bei etwa 160 wurde auf Rückübertragung an die Alteigentümer entschieden. 95 Rückübertragungen wurden abgelehnt.

Familie A. zieht mit ihren drei Kindern in ihr eigenes Haus in Schöneiche. Mit dem Bau hatte sie im Frühjahr 1999 begonnen. Nach ihrem mehr oder weniger erzwunge-

Ortseingang



Ortseingang Schöneiche bei Berlin



*oben: Blick von der Neuenhagener
Chaussee auf die Kulturgießerei*

*unten li.: Spaß im Skulpturengarten
an der Kulturgießerei*

*unten re.: Kinderbauernhof
"Storchenwiese"*





Kinderspielplatz am Kleinen Spreewald Park

li.: Dankeschön–Eiche

*unten: Der 130 m lange
"Dinosaurier" am ehemaligen
Schwimmbecken; errichtet
von Kindern unter Anleitung der
Keramikerin Erika Doberstein*



Eine Kahnpartie



Eine Kahnpartie

*Seit dem 15. Mai 1999 ist nach
20 Jahren im Kleinen Spreewald Park
wieder eine Fahrt im Spreewaldkahn
möglich.*

*li.: "Das Nest", Kinder-
und Jugendzentrum
in der Prager Straße
unten: Kindergarten
"Pusteblume" im Bau*



Das Seniorenwohn- und -pflegeheim



Das Seniorenwohnheim



Der Pflegebereich und Wohnungen für betreutes Wohnen in der Hannestraße

li.: Detailansicht der neu eingerichteten Schmuckdesignwerkstatt im Gebäude des ehemaligen Landambulatoriums am Goethepark

Grundschule I



Grundschule I

*Die neue Grundschule I
an der Dorfau,
rekonstruiert und erweitert*

unten li. u. re.:

*Das Lehmfachwerkhaus in
der Dorfstraße 23 wird
historisch getreu
rekonstruiert*





Neue Häuser in Schöneiche

*li. oben: "Handwerkerhaus" in der
Akazienstraße*

re. oben: St. Marien Kirche

*unten: Der Landhof entsteht, eine
ökologische Wohnsiedlung*

Erstes Nullenergiehaus in Brandenburg



Neue Wohn- und Geschäftshäuser

*re.: Die Filiale der Sparkasse
Oder-Spree in der Schöneicher / Ecke
Brandenburgische Straße wurde am
6. Dezember 1996 eröffnet. Früher
befanden sich hier die Bäckerei
Streichbahn und der Friseursalon
Stavikowski.*

*mitte re.: Lidl-Markt in der
Friedrich-Ebert-Straße*

*unten re.: Wohn- und Geschäftshaus
Schiller- / Ecke Schöneicher Straße*

Schlosspark Schöneiche



Modernes Wohnen in Schöneiche

- *in der Parkstraße*
- *in der Demos-Siedlung
Am Rosengarten*
- *in der Mommsenstraße*
- *am Stegweg*



nen und überstürzten Auszug 1995 aus der W.-Straße hatte sie eine Übergangswohnung gemietet.

Der Pflegebereich des Senioren- und pflegeheimes Schöneiche gGmbH in der Hannestraße wird eröffnet. Das alte Feierabendheim in der Wittstockstraße wurde geschlossen, da die Betriebserlaubnis erloschen ist.

31. Oktober Im Frauenverein "Lebensart e.V." sind 35 Frauen eingetragen, drei gleichberechtigte Vorstände, Britt Schulze, Christiane Pürschel, Christina Hey leiten die Aktivitäten. Die "Lebensart"-Frauen treffen sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat im Heimathaus Schöneiche. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Naturschutz-Verein. Viele Aktionen werden gemeinsam durchgeführt. Neuestes Projekt ist ein Schulneubau in Santo Tomas, einer kleinen Stadt in Nicaragua.

Dezember In Schöneiche leben sieben obdachlose Menschen, fünf Frauen und zwei Männer. Die Gemeinde bietet seit 1995 in einem gemeindeeigenen Haus in der Hubertusstraße eine Obdachlosenunterkunft an.

Der Bürgermeister Heinrich Jüttner vertritt die Gemeindeinteressen in verschiedenen Institutionen dazu gehören: Wasserverband Strausberg-Erkner, Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH, Wasser- und Bodenverband Stöbber-Erpe, Arbeitsförderungsgesellschaft Stienitzsee GmbH, Regionale Planungsgemeinschaft der Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland, Arbeitsgemeinschaft Müggel-Spree-Raum, Kommunale Arbeitsgemeinschaft Regionalpark Müggel-Spree, Seniorenwohn- und pflegeheim Schöneiche gGmbH und Kommunaler Schadenausgleich der Städte und Gemeinden.

Im Zeitraum 1995 bis 1999 wird die Straßenbeleuchtung erheblich verbessert. 2.100 Straßenlampen wurden gesetzt.

Durch intensive Pflege des Baumbestandes und kontinuierliche Neupflanzungen von Bäumen im öffentlichen Straßenland soll auch in Zukunft der Waldgartencharakter der Gemeinde erhalten bleiben.

Silvester 1999/2000 Die Glocke der ehemaligen Schlosskirche läutet zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder das Neue Jahr ein.





Luftaufnahme von Schöneiche, 1992